

Wolfgang Kerschel
10.10.09

Bernhard Weber
02.10.2004
10.10.2009

[Signature]
2.10.04

Prof. Schrick
+ Christine Gehrichte
10.10.2009

[Signature]
2/10/04

Ulrich Giese
10.10.2009

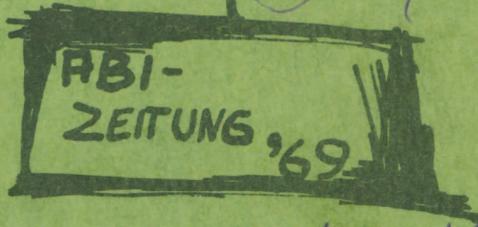
Albi Steiner
2.10.2004
10.10.2009

[Signature]
09.10.04

Elke Lewke
10.10.2009

+ *[Signature]*

[Signature]
2. Oct. 04
10.10.2009
+ *[Signature]*



Wolfgang Müller-Herr
02.10.04
10.10.09



[Signature]
02.10.04
10.10.09
Ulrike Wernau
Klaus Pfl
2/10/04
10/10/09

Angela Hemmel
02/10/04

Wenn Sie Ihr **Geld** zum Fenster rausschmeißen wollen, dann sehen Sie sich die folgenden Anzeigen bitte n i c h t an. Tun Sie das dann und nur dann (wir bitten Sie inständig darum), wenn Sie sich einen Vorteil schaffen wollen. (Doch dann informieren Sie sich gründlich.) Aber bitte n u r dann!!!

Samstag, den 31. Mai 1969 - 100 Pf
Nr. 1 - Druck in Clausthal - C3541A

Abi

ZEITUNG

Die Einladung

kam - sonst nichts

Detmerode, 31. Mai

Eine Einladung zu einer Fête. Schön und gut, aber: wann findet sie statt? Mit dieser Frage wandten sich 17 Verzweifelte an unseren Korrespondenten. Sie warten auf die Einlösung des Versprechens. Schon sehr lange. Sehr (!) lange.

ABI fragt: darf man diese durch das ewige "in der Hoffnung schweben" hervorgerufenen physischen und psychischen Zerstörungen zulassen?

Nein.

Schreiben Sie Ihre Meinung an:
Tante Ulla, 318 Wolfsburg,
Kennwort: Briefkasten.

Intelligenz verläßt Schule

Wolfsburg, 31. Mai

Etwa 60 der intelligentesten Persönlichkeiten haben vor kurzem das Ratsgymnasium Wolfsburg auf immer verlassen. Dadurch sinkt das gesamte Bildungsniveau der Schule. Darf das so weitergehen? Nein!!! Wir fordern das 14. Schuljahr!

ABI fragt Langeheine:
Wo bleibt die
BILDUNGSREFORM??

André François

Wolfsburg, 31. Mai

zeichnete das Titelblatt dieser Zeitung. Jedoch ohne sein Wissen. Er zeichnete ein Plakat - es wurde schmächtig umfunktioniert. Aus der Tatsache, daß dieses Plakat zwei Jahre in einer gewissen Klasse hing, leiteten einige das Recht ab, Plagiat zu begehen.

ABI nennt es beim Namen: Pfuui!!!

Freche Schnau- ze und innere Werte:

Sodbrennen
Magendruck
Völlegefühl

13

nl
nf
mf



Wissen Sie,
wie man
Vorurteile
mit Stumpf
und Stiel
ausrottet?

Ganz einfach: indem man sich gründlich informiert...
zum Beispiel über das Thema Aktien.
Durch den Kauf von Aktien erwerben Sie
Mit-Eigentum an einer Aktiengesellschaft,
und als Mit-Eigentümer sind Sie
am Vermögen, am Vermögenszuwachs
und an den Erträgen Ihrer Gesellschaft
beteiligt. Möchten Sie mehr wissen...?



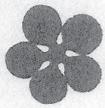
Fragen Sie
die **DEUTSCHE BANK**

Filiale Wolfsburg
318 Wolfsburg, Porschestraße 36
Zweigstelle Saarstraße, Wielandstr. 1 - 3
Tiergartenbreite, Bartenslebenring 1
Fallersleben, Bahnhofstr. 14
Vorsfelde, Lange Straße 36

Abi 69



Klasse

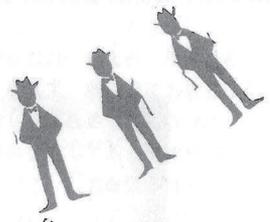


Abi

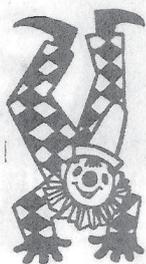
Ein munteres

Gespann —

13 Mädchen und 3 Mann



**Eine
Musterschau
rollt ab**



Mein 1. Schultag - Abitur - Beruf



Changel



Chrissie



Tina



Sport -
Lehrerin



Studien-
rätin



Ärztin



Klaus



U schi



Ulla



Diplom -
Kaufmann



Real schul -
Lehrerin



Real schul -
Lehrerin

- Ursula Antonius
(Ulla) :durch nichts zu erschütterndes Selbstbewußtsein; beflügelt ihren Geist durch allmorgendliches Nikotininhalieren; hat Beziehungen zum Wob-Kolleg ("Schatz, deine Fliege sitzt nicht richtig!"); Klassensprecherin ("Können wir in der Relistunde nicht mal spazierengehen?")
- Christina Borchert
(Tina) :klein, aber oho(1,50m); enfant terrible, lacht äußerst sicht- und hörbar; allergisch gegen jegliche Eßgeräusche (von ihr als Schmatzen und Prusten ausgelegt); strickt mit Vorliebe bei Faustplatten und in Relistunden; ist immer überall; 2. Geige im Orchester
- Sabine Brües
(Changeli) :Klassensüßling; schon von der Wiege an Frischluftfanatiker und Vitaminkonsument; burschikos; erfreut die Lehrerherzen durch erfrischend naive Antworten; nur vor Sportstunden stellen sich der Busverbindung Flechtorf-Wolfsburg keine Hindernisse in den Weg
- Petra Danco
(Peggy) :Größte der Klasse; Stimmungskanone auch ohne Alkohol; hat immer alle Schularbeiten; persönlich von Herrn Beger zur Herbeischaffung englischer Lexika eingesetzt; vermeintliche Ursache für das Verschwinden in manchen großen Pausen ist ein roter VW; 1. Geige im Orchester
- Doris Deneke
(Dori)
(Dorettelchen) :engste Vertraute von Gitti M.; sichtlich temperamentvoller, wenn die Außenrolle frisch gelegt ist; hat ausgezeichnete Geschichtskennntnisse ("Was, Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht? Kommen die heute im Literaturkreis?"); Spezialistin für Körperbewegungen aus dem "Dschungelbuch"
- Ursula Eichhorn
(Uschi) :flotter Käfer; da diskussionsfreudig, letzte Rettung in Relistunden; fällt durch außergewöhnliche englische Orthographie auf; besonders sympathisch durch Rüsselsheimer Dialekt, der vornehmlich Englischlehrer zur Imitation reizt; Besitzerin des grünen Judogürtels
- Christiane Fleischer
(Chrissi) :lieb, aber selbstsicher; bezaubert durch typisch deutsch klingendes Englisch; bewist Denkvermögen durch gewandten Stil in Deutschaufsätzen; schmückt sich mit breiten Gürteln (Chrissi, das Gürteltier); zeigt reges Interesse an öffentlichen Veranstaltungen ("Ich gehe auch allein ins Theater!")
- Brigitte Frohne
(Fröhnchen) :sehr fleißig und sehr gemütvoll; seelenverwandt mit Nietzsche; besticht Deutschlehrer durch lebensnahe Beispiele zu ihren Thesen; benutzt fahrbaren Untersatz je nach Klima; stolze Besitzerin wohlschmeckender Käse- und Leberwurstbrote

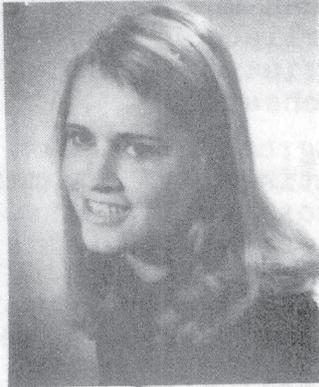
Mein 1. Schultag - Abitur - Beruf



Gitti M.



Maggi



↓
Realschul -
Lehrerin



↓
Realschul -
Lehrerin



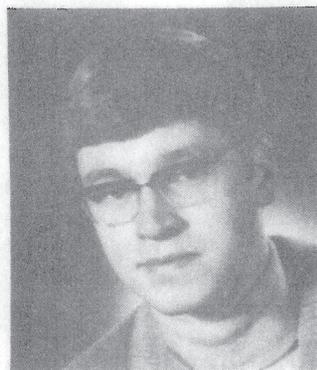
Rossi



Martin



↓
Realschul -



↓
Musik Lehrer

- Klaus Genske
(Gense) :legt zeitweise Fleiß an den Tag; ist bewandert in Zeitgeschichte; regt sich über Lehrer auf (mit der Faust auf den Tisch schlagend: „Jetzt reicht's mir aber!“); zeigt eine Vorliebe für Chrissis Taschen (als Träger natürlich); Mitglied des Skatquintetts
- Ulrike Herrmann
(Ike) :sehr charakterfest; Yogafan; beschämt uns durch durchdringende Blicke; trägt während der kalten Jahreszeit Mützen mit eingebautem Kamm; anmutige Sportlerin; wirft in jeder Pause einen prüfenden Blick in den Spiegel
- Dagmar Kruschinsky
(Dag, Daggi) :rassiges girlie mit pechschwarzem Haar; Flechtorfs gesetztere Hälfte; spricht besser Englisch als mancher Politiker; hat das große Latium in 2 verschiedenen Ausführungen; bringt sämtliche Sportgeräte ins Wanken; Mitglied des Skatquintetts; Gewohnheitscocktailheidelbeereisesserin
- Brigitte Müller
(Gitti, Daisy) :hat die längsten Haare der Klasse, modisch immer up to date; richtet ihren Blick gern indie Höhe und strebt ihr (ihm?) durch Anschaffung von Schuhen mit hohen Absätzen entgegen; zeigt nicht die angemessene Rührung bei Wallensteins Tod
- Roswitha Pieper
(Rossi) :still; besitzt beneidenswertes Gedächtnis für englische Nacherzählungen; verdient Orden für besten Lidstrich der Klasse; bewegt sich sicher auf Tanz- und sonstigen Böden; Mitglied des Skatquintetts
- Wieland Roscher : unterstreicht sein hinreißendes Aussehen durch immer vollendeten Haarschnitt; gewann einen Preis bei „Jugend musiziert“; treibt tägliches Konditionstraining auf seiner Flöte ohne Vernachlässigung der Schularbeiten; Mädchen interessieren ihn (noch) nicht; Mitglied des Skatquintetts
- Martin Schiller :leicht aufbrausender Musiker aus Ehmen; fühlt sich oft ungerecht behandelt; hat selten Schularbeiten (Musik entschuldigt alles); einziger künftiger Vaterlandsverteidiger der Klasse; entwicklungsfähiger Biofan („Und dann gibt es bei der ungeschlechtlichen Vermehrung noch die Brustknöllchen.“)
- Margit Schlosser
(Maggi) :geheimnisvoll still; wahrheitsliebend („Den Pullover hat mein Onkel auf der Strickmaschine gestrickt.“); liebt die Bayern und das Fotografieren; trägt den Stundenplan manchmal sogar schon eine Woche vorher ins Klassenbuch ein; 2! Geige im Orchester

Was ich von der Geschichte der armen Klasse 13nl nur habe auffinden können, habe ich mit Fleiß gesammelt, und lege es euch hier vor und weiß, daß ihr' s mir danken werdet. Ihr könnt ihrem Geiste und ihrem Charakter eure Bewunderung und Liebe, ihrem Schicksale eure Tränen nicht versagen.

Und du gute Seele, die du eben den Drang fühlst wie sie, schöpfe Trost aus ihrem Leiden und laß das Büchlein deinen Freund sein, wenn du aus Geschick oder eigener Schuld keinen nähern finden kannst.

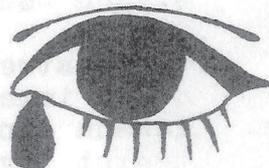
Nach J.W.Goethe " Die Leiden des jungen Werthers"

Nach Th. Storm " Die Stadt"

mein guter Kopf du bist so leer
und weit weg liegt die Stadt
der Aufsatz drückt den Nacken schwer
die ganze Schul' mag ich nicht mehr
ich hab sie einfach satt



noch eine Weil' dann bin ich frei
dann hab ich meinen Spaß
ich reiße alle Heft' entzwei
das Abitur ist dann vorbei
des Lehrers Aug' wird naß
was kann als Schüler ich dafür
daß ich jetzt reifer werd'
die Lehrer weisen mir die Tür:
" nicht für die Schule lernen wir..."
was zu beweisen wär'



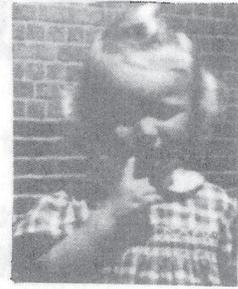
Mein 1. Schultag - Abitur - Beruf



Peggy



Dorettelchen



Gitti F.



↓
Real schul -
Lehrerin



↓
Volk schul -
Lehrerin



↓
Real schul -
Lehrerin



Ike



Wieland



Daggi



↓
Volksschul -
Lehrerin



↓
Musik -
Lehrerin



↓
Sport Lehrerin

Vorspiel

Zum letzten Kampfe unverdrossen
schreiten 16 Krieger, der 13 ni entsprossen.
Mit Proviant sind sie alle wohl ausgestattet,
auf daß keiner in der Schlacht ermattet.

Ihr Hirn, o, waget nicht, es zu bezwingen,
es könnte sonst ob seiner Last zerspringen.
Trotzdem fragt sich jeder wie besessen,
ob er die Hälfte nicht bereits vergessen.

Man trägt Gelassenheit zur Schau,
doch wer sie kennt, der weiß genau,
was sie verstecken,
um nicht falschen Schein zu wecken.

Die Plätze sind nun schon verteilt,
so daß jeder o, so fern vom andern weilt.
Hier und da ein leises Tischerücken,
um doch den Abstand noch zu überbrücken.

Die Glocke schlägt, der Augenblick ist da,
Schritte, hört, der Lehrer ist schon nah.
Wir aber wollen uns mit anderem befassen
und sie ihrem Schicksal überlassen.

TREFFPUNKT

EISDIELE

OLIVIER

Toll! Toller! Am tollsten!

- Schöning : Frauen sind feminin, und das ist mitunter wetterwendisch.
- Frage : Wie würden Sie nachweisen, daß Maden nicht aus dem Fleisch entstehen?
- Gitti M. : Ich würde das Fleisch essen und die Maden im Mund behalten.
- Sabine : Ich würde untersuchen, ob das Fleisch fruchtbar ist.
- Gitti F. : Lat. Übers.: Er stieß sich das Schwert in den Unterleib, mit dem er umgürtet war.
- Roswitha : Die Löwen fressen so kleine Tiere wie zum Beispiel Kängeruhs.
- Pape : Wo findet die Volksversammlung statt?
- Gitti M. : Ich glaube , unter der Eiche.
- Hedeler : Wie betonen Sie das Hexameter?
- Sabine : Tátata, tátata
- Beger zu Chrissi : Ihre Zunge muß ich mir mal genauer ansehen
- Kwoll : Mit dem Siebteil nach innen, det war jetzt ein Bock.
- Doris : Ein Holzbock sogar.
- Lateinische Übersetzungen : Nicht der Neid, sondern einer der unsrigen hat das Werk benagt, dazu noch mit nur einem Zahn.
- Erweiterung : mit einem ungünstigen Zahn
- Kwoll beim Zeichnen : Au, jetzttist mein Keim schief geraten. Und meine Größenverhältnisse stimmen nicht.
- Klaus übersetzt Vergil und ich gingen schlafen.
- Schöning : Man drückt es unten aus und setzt es oben ein.
- Kaven : Hören Sie mal die sogenannten Nachrichten der DDR!
- Beger : Martin, nun bringen Sie schon ihr ureigenes Gewächs gezüchtet mit Hilfe von Margit.
- zu Chrissi : Manchmal bist du wie ein Mainzelmännchen.
- Sabine : Inzucht ist, wenn eine Tochter mit ihrem Vater gekreuzt wird
- Chrissi : Sprachlich verwendet C!F! Meyer viele Partizipien. Das habe ich ja auch schon getan.



In memoriam!

FREIBURG-STORY

(Moritat für 16 Stimmen und Paukerbegleitung)

Es war im Herbst, da fuhren fort
16 Schülerlein an den genannten Ort.

In die Herberg' zogen wir
und nahmen hier unser Quartier.



Die Speisen waren wirklich fein.
Doch sollt' das nicht das einz'ge sein:

Der Herbergsvater, gebet acht,
sagte uns am Abend: "Gute Nacht!"

Am Abend trat er immer ein
in unser Ruhezimmerlein.

Er kam ans Bett und fragte nett:
"Wer raucht denn da 'ne Zigarette?"

"Niemand!" ertönte es im Schalle.

"Wir rauchen nicht, wir schlafen alle."

"Potz tausend, seh' ich recht?"

Ich glaube gar ihr sprecht schlecht!"

Gesagt, getan,
er zündet seine Funsel an.

Was glaubet ihr, was er da sah?
Wir lagen alle schlafend da.

"Gute Nacht, ihr lieben Leut'!
Ich gehe jetzt für heut'."



Gute Nacht nun, lieber Mann!"

sprach da jemand und-- zündet sich 'nen Stengel an. *



Nun glaubet nicht, daß wir, wir Lieben,
nur Unsinn haben dort getrieben.

O, nein, wir waren stets bereit
zur Pflichterfüllung allezeit-

Höret nur, was wir vollbracht!
Referate haben wir gemacht.

Den Schwarzwald haben wir gesehn
und nicht nur den.

An einem Tag sodann
war 'ne Kraftwerksbesicht'gung dran.

Wir Schüler hatten die liebe Not,
zu begreifen den Vortrag, den man uns bot.

Doch nun paßt auf und hört gut zu,
denn jetzt kommt der Superclou:

Während der Vortragsmann erklärte,
des Lehrers Blick sich müd' verklärte.

Er war entrückt in sanftem Schlummer.
Doch seine Brille macht' ihm Kummer.

5mal, man kann's kaum fassen,
hat er sie fallen lassen.

Hier haben wir Beweise nun,
daß nicht nur Schüler schlafen tun.

Doch wir wollen weitergehn
und sagen, was wir noch gesehn.

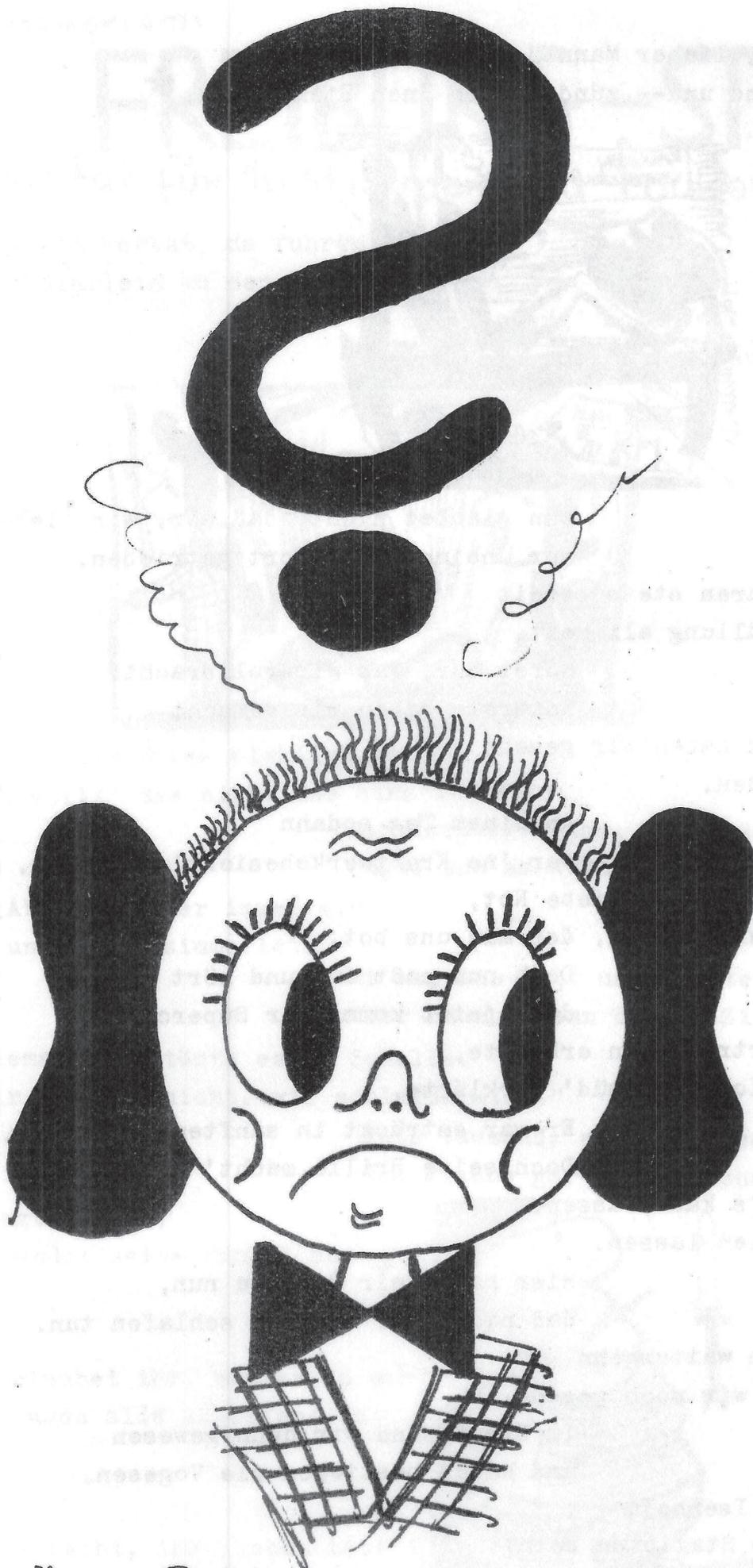
Im Elsaß sind wir dann gewesen
und haben bestiegen die Vogesen.

Basel und auch Isenheim
sollten für uns Stationen sein.

Leider müssen wir uns're
uns're Story schließen hier.

Fräulein Wagner und Herrn Beger sei gesagt zu Lob und Preis:
Sie waren wirklich gute Pfleger-es war 'ne wahre Bildungsreis'.

* Genannte Person ist mit Frl. Wagner identisch.!



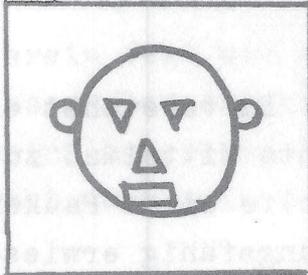
Unser Bubi stellt hier fest:

Bin ich reif für diesen Test?

Nach der Reifeprüfung der Reifetest: Bist Du reif?

*Nur für Schüler
die es noch
oder werden
wollen!*

1) Sieh Dir diese Zeichnung genau an und entscheide dann, wofür Du sie hältst!



- a) Osterei 10 P.
- b) Kopf eines Lehrers 6 P!
- c) Plakat von Herrn Siems 4 P.

2) Du langweilst Dich bei einer Aulafeier zu Tode.

Was tust Du ?

- a) Du spielst mit Deinem Nachbarn „Schiffe versenken“. 10 P.
- b) Du schläfst leise vor Dich hin weinend. 6 P.
- c) Du bimmelst laut auf einer mitgebrachten Kuhglocke. 4 P.

3) Was, glaubst Du, fehlt dieser Schule am meisten?

- a) Ihr fehlt nichts. 4 P.
- b) Ein Raucherzimmer 10 P.
- c) Toilettenpapier 6 P.

4) Fragen:

	Punkte	
	ja	nein
a) Hältst Du die Schule für eine notwendige notwendige Einrichtung?	8	2
b) Hast Du oft Alpträume?	3	5
c) Verdienen Oberstudienräte genug	0	6
d) Findest, daß unser Schulfernseher nützlich angewandt wird?	0	3
e) Hältst Du die Lehrer für reif?	10	4
f) Hältst Du Dich selbst für reif?	4	10

Testergebnis

25-40 Punkte:

Du scheinst den Kinderschuhen noch nicht ganz entwachsen. Auf jeden Fall läßt Deine Reife erheblich zu wünschen übrig. Daran kann auch die Schule nichts mehr ändern. Also, schnell Abitur gemacht und dann weg von ihr! Oder hat man Dir die "Reife" gar schon amtlich bescheinigt???

41-55 Punkte:

Ein Hoch auf Deine Schulzeit!!!!!! Du verstehst es, bzw. hast es verstanden, genau das rechte Mittelmaß zu finden. Du hast zwar nicht die perfekte Reife eines Paukers, aber Du hast Dich als äußerstentwicklungsfähig erwiesen; nach oben so wie nach unten. Vorsicht!!!!!

56-72 Punkte:

Dir kann die 100%ige Reife ausgesprochen werden. Kein Grund zum Übermut! Auch hierbei gilt: Allzuviel ist ungesund. Bei Punktzahl über 65 besteht Anlaß zur Befürchtung von Verfaulerscheinungen.



Nach längeren Bemühungen mit der Klasse 12 nl habe ich mich doch lieber für die Erziehung von Kleinkindern entschieden.
Maria Hedeler

hier bedient Sie

Herr Beger



Herein fegt wie ein Wirbelwind
Unser Klassenlehrer höchst geschwind.
Sein Lächeln macht uns alle munter,
geht auch sein Gruß zuweilen unter.

Er stürmt das Pult mit einem Satz
Und nimmt auf seinem Lehrerstuhle Platz.
Verdeckt durch Tasche und durch Hefte
verrichtet er eifrig Klassengeschäfte.

Please, open your books, der Unterricht fängt an.
Wait a minute, ach, wen nehm ich nur heute dran?
So sieht man ihn täglich walten
Und mit Erfolg die Schüler in Atem halten.

Don't read so quickly, ihr habt ja Zeit.
Und denkt ans Abitur, bald ist's soweit.
Damit ihr mir ja keine Fehler macht,
verbessere ich euch jetzt und gebe scharf acht.

Mit ernsthaftem Eifer und lustigem Her und Hin
geht unter manchem Lachen die Stunde dahin.
„Homework, ach bitte, Herr Beger nicht so viel!“
„Nun gut, ihr müßt es selbst wissen; für mich steht
nichts auf dem Spiel!“

IHR HAUS-RATGEBER

Fritz Lackner Eisenwarenhaus

Groß- und Einzelhandel

Eisenwaren, Werkzeuge, Baubeschläge, Bedarfsartikel für Industrie, Handwerk und Landwirtschaft
Ofen · Herde · Waffen und Munition · Hausrat · Glas · Porzellan · Geschenkartikel



gegr. 1890

318 Wolfsburg
Rothenfelder Straße 15/17
Postfach 2
Telefon (05361) 2046

13nl+

Mathe



2 "Was fassen schon 13 holde Mädchengeister?" 5
fragte einst sich unser Mathemeister.
Und mit letzter Hoffnung angetan
tritt er an die drei Herren heran. 4

1
5 Mit aller Kraft versucht er, uns zu zeigen, 2
wie die Mathematik am besten zu durchsteigen,
während wir oft nur beschämt die Köpfe neigen.

1 Doch ungebrochen ist sein Mühen. 3
Seht, wie seine Augen vor Begeisterung sprühen.
Und der Erfolg kommt nicht abhanden,
4 denn auch der letzte hat es nun verstanden. 4

2 3 9 1 3

Jemand, der glaubhaft nachweisen kann, daß die Krawatte von Herrn Kaven am 13.3.69 schief saß. Es muß angenommen werden, daß Herr K. an dem betreffenden Tage seine Brille auf Grund mangels geeigneter Reinigungsmittel nur unzureichend säubern konnte. Wir hoffen, daß sich niemand auf den Schlips getreten fühlt !



Gesucht
wird :

Jemand, der für Herrn Beger englische Idioms sammelt, alphabetisch ordnet und katalogisiert. Lohn : Der Herausgeber des geplanten Werkes "Idiomatika Begeniensa" sichert Ihnen 50% des Gewinns zu.



Bei einem eventuellen Durchfall tragen die Herausgeber den Schaden selbst.

Mariechens Fliegenlied

Mariechen tritt mit festem Schritt in uns're Klasse ein -
zunächst schreibt sie natürlich die " Fehlenden" ins Buch hinein.

" So, jetzt kommt die Hausaufgabe,
die ich euch aufgetragen habe!

He, Petra, Sie sind dran,
Zeich' nen Sie mal 'ne Fliege an.

Oh Schand'! Was ist denn das für'n Unikum?
Die Beine sind doch viel zu krumm!



Sie machen ja 'ne Laus daraus,
so sieht doch keine Fliege aus!!

Meine liebe Petra, jetzt wird's mir gleich zu viel,
was Sie hier heute bieten, das ist ein Trauerspiel!

'ne Flieg', -zumal in unserm Land,-
die ist doch wohl bekannt!

Ich frage mich ganz ernstlich:

" Wo ha'm Sie den Verstand??

Sie sollten sich was schämen-
so dumm sich zu benehmen!

Komm'n Sie mal, Gittilein
und helfen Sie der Petra ein.

Was?! Sie ha'm die Aufgab' nicht gemacht?

Das hätt' ich von Ihnen nicht gedacht!

Nun zeigen Sie doch mal Ihr heut'ges Protok-(w)-oll!"

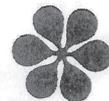
"Ich,...ich habe heute keins - mein Heft war leider voll!

"Kinnersch, ich bin enttäuscht von Ihnen!

So faul sind Sie noch nie erschienen!

Ich werde Sie bestrafen,
wenn Sie nochmals so schlafen!

Das nächst' mal ist die Biene dran,
und wehe, wer das dann nicht kann



Fachgeschäft für Film- und Fotoartikel · Eigenes Labor

Kino-Foto- S Strauch

Wolfsburg
Kaufhof 12

Detmerode
Einkaufszentrum

Telefon
05361/5515

IHR SPEZIALIST FÜR FOTOARBEITEN

Was halten Sie von der Großfamilie?

Kwolline: Tja, da müssen wir woll erstmal von der Definition des Begriffes ausgehen. Eine Großfamilie ist, ist...,hm, na Mensch, daß ich da nicht gleich drauf gekommen bin. Eine Großfamilie ist eine große Familie. Nehmen wir doch die Taufliege Drosophila als Beispiel. Die lebt in Schwärmen und ihr gehts dabei prächtig, aber eisern, das ist doch klar. Was ich von der Großfamilie halte? Um Gottes willen, wo kämen wir denn da hin?

Beger : Was ist denn das wieder für'n neumod'scher Quatsch? Lassen Sie diese kindischen Fragen i--- wir müssen im Stoff vorankommen.

Pape : Ach, wieder sonne olle schwedische Erfindung. Ne, wissen Se, für so was bin ich nich. was soll so'n Kuddelmuddel, wo einer den andern umrennt? Wenn Se mal so'n Experiment gemacht haben und die Sache geklappt hat, dann sagen Se mir Bescheid. Ich bin ja mal gespannt, ob Se wiederkommen!

Kaven : Zu diesem Thema kann ich etwas aus meiner privaten Sphäre berichten. Wir -meine Familie- sind sozusagen auch eine Großfamilie, denn bei uns leben noch zwei über 80jährige Frauen, meine Schwiegermutter und meine Mutter. Also, ich bin nicht so sehr für die Großfamilie, außer wenn ethische oder moralische Grundsätze dazu verpflichten.

Balzer : Ach, so neu ist die Idee der Großfamilie eigentlich nicht. Ham Se schon mal was vom "homunculus phanticus" gehört? Nee? Mensch, Se wissen aber auch gar nichts. Das war sone Art Großfamilie. So stehts jedenfalls bei "Spinnus Phanticus". Bloß die Sache hat nicht ganz geklappt, weil manche Leute andere Verhältnisse eingegangen sind.... Also ich will bei sowas nicht mitmachen. Ich will mich zuhause so richtig gehen lassen können. Das kann ich inner normalen Familie am besten- da störn mich nicht so viele.

Knaut : Ja, das ist doch eigentlich ganz im Sinne der Bibel. Da steht nämlich geschrieben : "Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst. Das kann man doch in einer Großfamilie sehr gut. Ob ich diese Lebensform auch wählen könnte? (verlegen) Na, ja, wenn nette Leute dabei sind.

Gesucht wird:

Jemand, der für Herrn Balzer einen stabilen Schaukelstuhl (möglichst Stahlrohr, doppelt gelötet und verschraubt) mit Lederpolster und Armlehnen beschaffen kann.

Tip der Redaktion:
Fragen Sie doch mal Ihre Oma!



Darüber flüstert man:

Herr Kaven sammelt Autogramme von Peter Handke.

Alle Führerscheininhaber der 13 nl haben die Prüfung gleich beim ersten Mal bestanden.



Die 13 nl ist die größte Stütze des Schulchors.

Gitti Müller lacht jetzt nur noch an passenden Stellen des Deutschunterrichtes.

Kwolline wird nicht mehr von gewissen Schülern enttäuscht.

Suche jemanden, der mir die Geschichtsarbeiten der 13 nl noch vor dem Abitur korregiert! Außerdem benötige ich dringend Oberschenkelschoner, damit ich weiterhin "Aber bitte, bitte, bitte" rufen und im Takt dazu auf die Knie schlagen kann. **F. Pape**



Suche preiswerte Sauerstoffflasche, die mir hochwertige Frischluft garantiert.



Changel



Das Fenster

Fachgeschäft für gute Innendekoration

Inh. H. ten Doornkaat Koolman

WOLFSBURG, PORSCHESTRASSE 9, RUF 2839

- Gardinen
- Teppichauslegeware
- Springrollos
- Jalousetten

Das fiel auf

Beger: Der Wein erfreut des Menschen Herz

Knaut: Geduldig wie ein Lamm

Wagner: Das Gerücht wächst, indem es sich verbreitet

Kaven: Zwischen uns sei Wahrheit!

Chr. Borchert: Der Geist der Medizin ist leicht zu fassen

S. Brües u.D. Kruschinsky: Spät kommt ihr, doch ihr kommt

Pape: Du redst wie du's verstehst

Kaven: Zur Sache wenn's beliebt!

Hanne: Singe, wem Gesang gegeben !

Balzer: Darin bin ich komisch

Kwoll: Blut ist dicker als Wasser

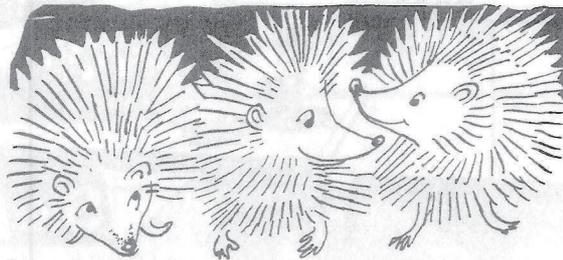
Schularbeiten: Etwas fürchten und hoffen und sorgen

Muß der Mensch für den kommenden Morgen

Pause: Quando conveniunt Ancilla, Sibylla, Camilla

garrire incipiunt et ab hoc et ab hac et ab illa!

zu deutsch:



Wenn Minchen, Tinnen, Linchen mal vertraut beisammen stehn

Gleich geht es los mit Plappern über die und die und den!

S. Brües: Was zum Munde eingehet, das verunreinigt den Menschen nicht

B. Frohne: Ein stiller Geist ist jahrelang geschäftig

Die Zeit nur macht die feine Gärung kräftig

Chr. Borchert u. P. Danco:

Wir sitzen so fröhlich beisammen

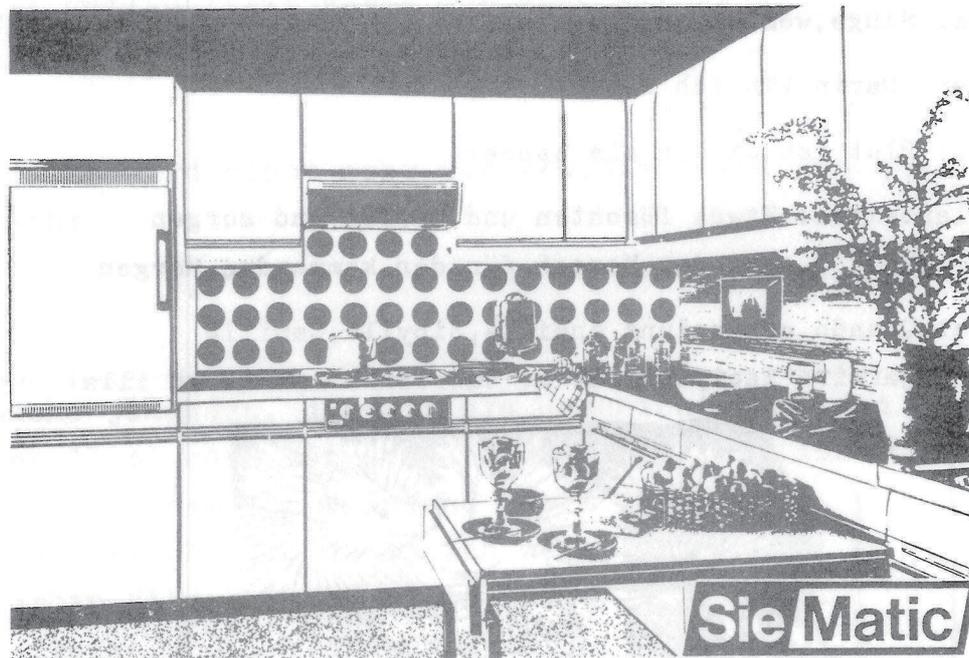
Wir haben einander so lieb

M. Schiller: Wo du nicht bist der Organist, da schweigen alle Flöten

Deutschstunde: Es lebt ein anders denkendes Geschlecht

Idiom: Long, long ago ==== lang, lang ist's her

Nicht jede Küche, die aussieht wie eine SieMatic, ist eine



Heute sieht so manche Küche wie eine SieMatic aus. Ohne eine zu sein. Vor eine paar Jahren war das noch anders. Da begründete die SieMatic den neuen, deutschen Küchenstil. Darum ist die SieMatic eine Küche, die zum Vorbild wurde. Heute ist sie eine der am meisten gewünschten (und gekauften) deutschen Einbauküchen. Weil sie ausgereift ist, in ihrer Konstruktion. Beständig in ihrer Form. Unverändert in ihrem Preis. Und: weil sie mehr bietet als perfekte Küchentechnik. Die echte SieMatic bringt Sonne und Behaglichkeit in die Küche. Wollen Sie sie kennenlernen? Wir zeigen Ihnen die SieMatic. Wir beraten Sie. Wir helfen beim Planen.



MÖBEL-WILCKENS^{KG}

in der Hetzlingen Str. 13-15

Wolfsburgs großes Möbelfachgeschäft

Hier sehen Sie mich beim Entwerfen eines Musters für Batik-schlipse und dazu passende Socken!
Besuchen Sie mich doch mal in meiner Batik-Boutique!



J. Siems

A

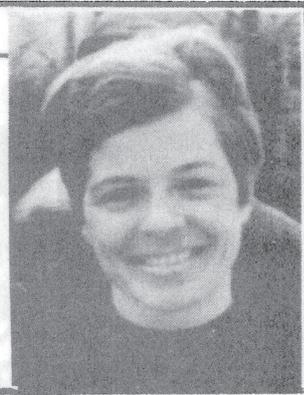
N

Z

Suche Superwecker mit Superklingel-effekt, der mich sonnabends super-pünktlich zur 0.Stunde aus tiefem Schlummerchen reißt!

Nur Superangebote nimmt entgegen:

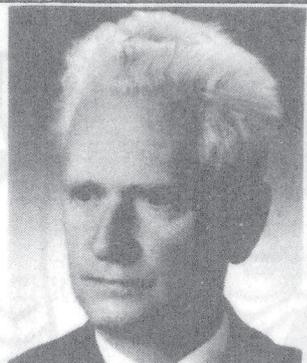
H. Wagner



E

Suche eine noch unentdeckte Wagneroper, in der ich den Tenorsolo-part singen kann!

W. Hanne



I
G

E

Yes, yes, yes, yes! Oui, oui, oui, oui!
Si, si, si, si, si ! Sic est, sic est!
Sie beherrschen das "ja" in weite-
ren x-Sprachen? Aber lernen Sie
erst einmal, das "ja" selbst dann
anzuwenden, wenn Sie ein "Nein"
meinen! Kostenlosen Unterricht
gibt hierin:

G. Knaut



N

Rosemarie Andrae

+

Wir





Hosen-Müller

Wolfsburg, Rothenfelder Str. 7 · Fernruf 2574

MODISCHE HOSEN
UND SAKKOS

ACHTER DRAUF BEIM HOSENKAUF !!!

Ein Blick in die 13nf:

INGRID	BAUER	VORSFELDE
ROLF + RÜDIGER	BEHRENS	WOLFSBURG
GISELA	DONATH	WOLFSBURG
ROSWITA	KOCH	WOLFSBURG
JÜRGEN	LUX	WOLFSBURG
GISELA	MARTIN	FALLERSLEBEN
ANNETTE	MERKEL	WOLFSBURG
CHRISTA	PACHUR	WOLFSBURG
JÖRG v.	SCHWABE	WOLFSBURG
MANFRED	THROL	WOLFSBURG
BRIGITTE	WIEGEL	VORSFELDE

K l e i d u n g
für H a u s
und B e r u f

Wir führen:

Solida - Miloty - Immerschlank
BP - Pionier - u. Hermann-
Markenfabrikate

PETER
Brodney
TEXTILWAREN

318 WOLFSBURG
Porschestraße 23
Postschließfach 177

30 Minuten

Wie so oft erscheint SIE, mit viertelstündiger Verspätung (diese meist mit einer Besprechung beim Chef entschuldigt). Mit einem strahlenden Lächeln auf den Lippen, ihr bekanntes braunes Handtäschchen in der Hand schlenkernd und irgendein Buch (diesmal die Grammatik) unter den Arm geklemmt, betritt SIE gutgelaunt das Klassenzimmer. Ein kurzes "Guten Morgen", dann setzt sie sich. Also, fangen wir doch gleich mit den Sätzen an, die zu heute aufwaren. Sind noch irgendwelche Fragen? Nein, also dann machen Sie mal den ersten Satz, auf Deutsch und auf Englisch bitte, Roswita. Diese trägt ihr Werk vor. "Ja, das war richtig, hat noch jemand einen anderen Vorschlag zu machen? Gut Christa, lesen Sie Ihre Version mal vor. Christa hat vorher noch einen Einwand zu machen: aber ich habe für 'in Vergessenheit geraten' - to fall into oblivion genommen. "Lesen Sie erst mal vor, der Ausdruck ist doch großartig, den haben Sie wohl im Lexikon nachgesehen? Los, los Christa, schreiben Sie an die Tafel, und die anderen notieren bitte.

In der Zwischenzeit **mit** sind in der rechten Ecke (in der Gegend um Brigitte und Annette) Streitigkeiten um eine grammatische Frage ausgebrochen. Erregtes Flüstern ist zu vernehmen, das auch IHR nicht verborgen bleibt.

Resolut ruft SIE: Diese alten Brabbeltanten, ich weiß gar nicht, was es heute so viel zu brabbeln gibt. Der Unterricht soll nicht in ein allgemeines Volksgemurmel ausarten. Wenn Sie eine Frage haben, Brigittchen, dann fragen Sie".

"Aaachm mein Freund Jürgen freut sich schon wieder so, dann können Sie auch gleich mal den nächsten Satz nehmen". Freund Lux fühlt sich ertappt, kommt aber gleich der Aufforderung nach.

Dann schlägt SIE ihre Grammatik auf.

Nach kurzem wahllosen Herumblättern wendet SIE sich verzweifelt an ihre Schüler: "Na sagen Sie schon, welche Seite war das doch gleich (Na, Frau Andreae, nennen Sie das Vorbereitung?) Ach ja, da ist es ja schon. So, Roger, würden Sie sich mal über den Genitiv auslassen?"

Vergebens hofft SIE, daß sie es einmal erleben wird, daß Roger

On
t
i
n
e

etwas zusammenhängend und schnell von sich gibt (denn darauf steht SIE), also stöhnt SIE verzweifelt auf: "Puuh, diesem Kerl muß man aber auch alles einzeln aus der Nase ziehen"!

Fragen zur Grammatik, die gerade nicht in das behandelte Gebiet gehören, oder Streitigkeiten über Vokabeln pflegt SIE folgendermaßen abzutun: "Äh, das weiß ich im Augenblick auch nicht ganz genau, aber ich werde es mir aufschreiben und zu Hause nachsehen. Manfred, Sie erinnern mich bitte morgen daran, damit ich es nicht vergesse". ---"Wieviel Zeit haben wir noch? Noch 5 Minuten? Lohnt sich nicht mehr, noch etwas Neues anzufangen. Zum nächsten Mal wiederholen Sie bitte den Monolog des Hamlet: to be or not to be." Allgemeines Gestöhn und Aufbegehren wird vernehmlich. Bemerkungen wie 'das schaffe ich nie, ich kann doch nicht auswendiglernen' oder 'das geht nicht, ich muß zu morgen noch mein Erdkundereferat ausarbeiten' stimmen On-tine dann doch nachdenklich. Na gut, dann also nur die Hälfte, aber die wird dann auch gekonnt. Einverstanden?"

Trotzdem kann sich jemand nicht verkneifen festzustellen: 'das ist aber auch noch ausreichend genug'.

Plötzlich ertönt ein häßliches Knacken in Richtung des Lautsprechers: "Achtung, Achtung die heutige....Hier wird die Durchsage von einem durchdringenden Schrei unterbrochen: "Diese Frau macht mich noch mal Wahnsinnig, das können Sie mir glauben".

Dann borgt SIE sich wie gewöhnlich von Christa einen Schreiber, um im Klassenbuch einzutragen. Heute verläßt SIE die Klasse ohne den gepumpten Stift.

+ * +

Der DEUTSCHMEISTER

Wieder einmal schnarrt es zur Stunde. Träge begeben sich die Schüler von den Fensterbänken auf ihre Plätze und flegeln sich für die nächste Stunde in eine möglichst bequeme Lage. Wieder einmal blüht ihnen eine unterhaltsame Stunde. Und dann,....dann kommt er endlich, der auf den viele schon sehnlichst warten: der Schlaf in Person. Er setzt sich auf den, ihm als Lehrkörper zustehenden Platz und eröffnet eine seiner so beliebten Stunden. Als er das fehlende Interesse bemerkt, verkündet er, um der Stunde vielleicht doch noch etwas abzugewinnen: "Ich bin ein Schwamm, begierig, Ihre Meinung aufzusaugen".

Doch Schüler haben bekanntlich im Unterricht nur selten eine eigene Meinung, nur so ist das auf diese Erklärung folgende Schweigen zu deuten.

Die nun folgende Unterhaltung nennt man im allgemeinen Monolog: Wird jemand diskret zum Lesen aufgefordert, weiß jeder, daß jetzt auch der Lehrkörper am Ende seiner Weisheit angelangt ist. Folglich für jeden, der sich in seinem Stundenplan nicht so recht auskennt, leicht zu merken: Wenn alles schläft und nur einer liest, ist's Deutschunterricht, den man genießt.

Sie hatten es nicht leicht mit uns,
das sehen wir ein,
wir waren nicht ganz unschuldig dran,
aber Spaß muß sein.



Wiederssehen
im
Himmel!

Erinnerungen an MARIA KWOLL

Führen wir uns noch einmal die bekannte und oft gefürchtete Maria Kwoll vor Augen. (Manche Schüler nennen sie auch zärtlich Omi). Wenn wir in der ersten Stunde die heiligen Biologieräume betraten, war sie schon da und erwartete uns ungeduldig (Verspätungen jeglicher Art hatte sie).

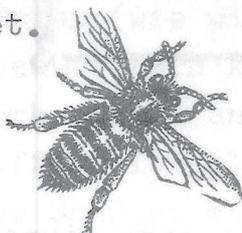
Stets begann sie den Unterricht in flottem, ihrem Temperament entsprechenden Tempo, das sie meist auch eine Stunde lang durch hielt. Nach einer kurzen Begrüßung begann das unvermeidliche Zeremoniell jeder Stunde. Wiederholung der letzten Stunde und Vorlesen der Protokolle.

Jegliche Improvisation war unmöglich. Ohne stundenlange Vorbereitung und stures Auswendiglernen war es selbst ihren besten Schülern unmöglich, ihre Worte wiederzugeben. Und selbst dann war sie selten ganz zufrieden. Man kann sagen, daß sie ein untrügliches Gefühl hatte, immer gerade solche Schüler dranzunehmen, von denen sie ahnte, daß sie nicht so gut vorbereitet waren, und die dann auch regelmäßig reinfielen.

Auch ihre Themenstellung war oft bewunderswert. Die Formulierungen verwirrten manchmal so, daß man gar nicht wußte, worauf sie eigentlich hinauswollte, und dann war man meist auch schon verloren.

Entschuldigungen, daß man nicht vorgereitet sei, beantwortete sie stets mit: jetzt bin ich aber enttäuscht von Ihnen, das hätte ich ja nicht erwartet.

Unerlaubt im
wurde aufgrund
ihr bemerkt
ein abermaliges:
wußten, wirklich schade.



Unterricht die Bücher aufzuschlagen
ihrer exakten Sitzordnung sofort von
und unverzüglich unterbunden, durch
Schade, daß Sie das nicht allein

Unentschuldigtes Fehlen war bei ihr nicht möglich und Kranksein galt bei ihr nur als schlechte Entschuldigung. Stets war die erste Frage an einen gerade wieder gesunden Schüler: Na, wo waren Sie denn letzte Stunde? Aber das kam wohl davon, daß ihre eigene Gesundheit unerschütterlich war.

Aufgrund ihrer oft recht mütterlichen Einstellung ihren Schülern gegenüber (also Mädels, so geht das aber nicht, das müssen Sie aber einsehen), machte sie auch manchmal auf Make-up Fehler und zu kurze Röcke aufmerksam. Bei der Behandlung von menschlichen Reaktionen und Reflexen bestätigte sie uns, daß oft eben diese aufgedonnerte Aufmachung bei Triebverbrechern als Auslöser wirkte. Außerdem bestätigte sie, daß Lehrer ja auch nur Menschen seien.

Manche Stunde verlief auch wider Erwarten aufgrund ihrer ungewollten Späße recht humorvoll. Jeder auch nur minimal humorige Ausdruck ihrerseits wurde dann auch gebührend belacht. Meist bedachte sie uns aber mit den Worten, wir wären doch wohl schon zu groß für derartige Albernheiten.

Am Ende der Stunde, wenn es schon einige Zeit geklingelt hatte, vergaß sie auch nie uns eine Aufgabe für das nächste Mal zu stellen.

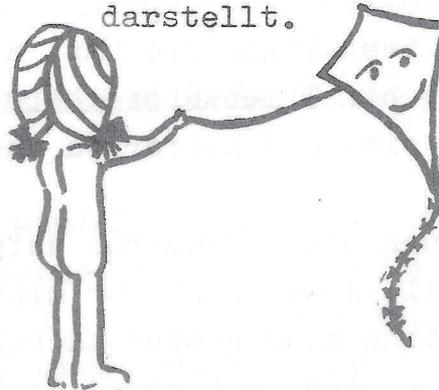
Das ist wohl auch mit ein Grund weshalb wir, obwohl wir manchmal

recht widerwillig zum Biologieunterricht gingen, doch einiges behalten haben. Es möge ihr also ein Trost sein, daß auch ihre schlechteren Schüler, von denen sie selten ein richtiges Interesse bemerkte, das Nötigste behalten haben.

Selten
so geklatscht

ES WURDE BEMERKT:

- ... daß Frl. Kanefend gern einmal ein hübsches Kleid trägt.
- ... daß Frau Kwooll der Embryosack noch nicht gefällt.
- ... daß die 13nf den Stoff des Biologieunterrichts wiederholen muß.
- ... daß das nicht anders geht.
- ... daß das so sein muß.
- ... daß Frau Kwooll das nicht ändern kann.
- ... daß manche Lehrer die Nachtigall traben hören.
- ... daß die 13nf manchmal ein verlorenes Häufchen darstellt.



... daß obige das Abitur für illusionär hält.

- ... daß im Erdkundeunterricht oben Norden ist.
- ... daß unten Süden ist.

- ... daß es tatsächlich Schüler gibt, die sich freuen, wenn Chemiestunden ausfallen.
- ... daß der gesundheitliche Zustand einiger Lehrkörper unerschütterlich ist.
- ... daß die Bundeswehr trotz vieler gegenteiliger Meinungen auch dieses Jahr viele Rekruten haben wird.
- ... daß am Ratsgymnasium die Theorie der Musik zur Freude der Schüler oft durch exemplarische Vorführungen verdeutlicht wird.
- ... daß Roger hin und wieder auch mal spricht.
- ... daß Roswita seit kurzem eine erstaunliche poetische Begabung an den Tag legt.
- ... daß manche Referate veraltet sind.
- ... daß man unbedingt wissen sollte, was Bauxit ist.
- ... daß Aulafeiern (wie wir aus authentischen Berichten folgern konnten) mit großer Aufmerksamkeit und oft sogar mit Ergriffenheit gelauscht wird.
- ... daß manche Schüler manche Lehrer enttäuscht haben.
- ... daß die Geschlechtsbestimmung gar nicht so einfach ist.
- ... daß "the wars of roses" für manchen sehr wichtig sind.
- ... daß Hypothesen rein gedanklich aufgestellt sind.
- ... daß die innere Bereitschaft immer maßgebend ist.
- ... daß manche Lehrer Gottfried Benn sehr verehren.
- ... daß die Schüler diese Verehrung keineswegs teilen können.
- ... daß der Brief des Lord Chandos das wichtigste Werk der gesamten Literatur ist.
- ... daß Goethe im Deutschunterricht aber deshalb trotzdem nicht zu kurz kommt.
- ... daß auch "Daffodil-Gedichte im Kollegium sehr beliebt sind.
- ... daß schon Hamlet sich die Frage stellte: to be or not to be.
- ... daß es auch Schüler und -innen gibt, die nicht Lehrer werden wollen.
- ... daß Herr Hanne als Weltklasseinterpret für Wagnersche Opern an der Münchner Staatsoper engagiert werden soll.
- ... daß Frä. Wagner demnächst mit ihrer neugegründeten Balletttruppe auf eine Swingtournee gehen will.
- ... daß Herr Kannenberg in seinem eigenen Unterricht gähnt.
- ... daß manche Künstler sich der bravourösen Malerei widmen.



Es war einmal ein Schma wie viele andere mit Veil lief. In einem Anfall einer üblen Quelle ge er sich, Vollblutpoliti einmal das Zünglein an den schwarzen Peter zu einigen angekratzten Let tun haben würde, nahm er wischte diesbezügliche "Nachtigall, ich hör dich traben", dachte er und begann, Zukunftsmusik zu blasen. An den Haaren herbeigezogene Gewissensgründe, die er damit auf den Plan rief, faßte er ins Auge, auch wenn sie ihm sauer aufstießen, und sondierte sie aus. Bald jedoch stellte sich heraus, daß er nicht auf dem richtigen Pferd saß. Es war ihm nicht an der Wiege gesungen worden, daß seine utopischen Zukunftspläne, die das Licht des Tages scheuten, im Munde der Spötter sein sollten. Als er sah, daß er trotz seines schnodderigen Lebenswillens nicht die Nase vorn haben würde, beschloß er auszuscheren und bei gutem Winde, ohne Manipulation, bis zum Ural zu segeln. Es wurde ihm mulmig, als er die erhitzten Gemüter und unruhigen Geister sah. Gefahr war im Verzuge, als die Wogen besonders hochgingen. "Daß dies der Weisheit letzter Schluß ist, wollen wir einmal dahingestellt sein lassen." dachte er für sich, indem er die Rennschuhe an den Nagel hing. "Komm ich mit guter Art davon, kann euch der Teufel holen!" dachte unser glänzender Mann, hörte auf zu reglementieren, nahm seinen Hut und trat aus. Er zog sich in den Schmollwinkel zurück, schlug dort seinen Wohnsitz auf und kochte sein Süppchen allein.



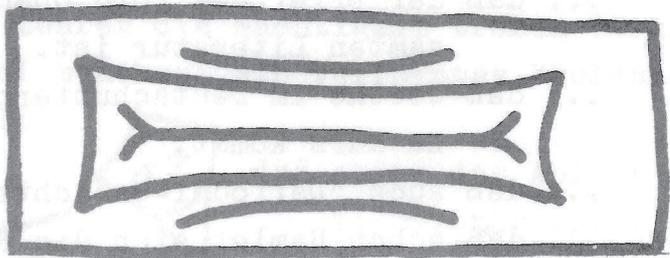
lspurdemokrat, der nicht lichen auf den Augen herumvon Bauernschläue, die aus kommen sein muß, entschloß ker zu werden. Er wollte auch der Waage sein und anderen schieben. Daß er dabei mit ten mit bräunlicher Weste zu als notwendiges Übel hin und Argumente einfach vom Tisch. "Nachtigall, ich hör dich traben", dachte er und begann, Zukunftsmusik zu blasen. An den Haaren herbeigezogene Gewissensgründe, die er damit auf den Plan rief, faßte er ins Auge, auch wenn sie ihm sauer aufstießen, und sondierte sie aus. Bald jedoch stellte sich heraus, daß er nicht auf dem richtigen Pferd saß. Es war ihm nicht an der Wiege gesungen worden, daß seine utopischen Zukunftspläne, die das Licht des Tages scheuten, im Munde der Spötter sein sollten. Als er sah, daß er trotz seines schnodderigen Lebenswillens nicht die Nase vorn haben würde, beschloß er auszuscheren und bei gutem Winde, ohne Manipulation, bis zum Ural zu segeln. Es wurde ihm mulmig, als er die erhitzten Gemüter und unruhigen Geister sah. Gefahr war im Verzuge, als die Wogen besonders hochgingen. "Daß dies der Weisheit letzter Schluß ist, wollen wir einmal dahingestellt sein lassen." dachte er für sich, indem er die Rennschuhe an den Nagel hing. "Komm ich mit guter Art davon, kann euch der Teufel holen!" dachte unser glänzender Mann, hörte auf zu reglementieren, nahm seinen Hut und trat aus. Er zog sich in den Schmollwinkel zurück, schlug dort seinen Wohnsitz auf und kochte sein Süppchen allein.

Andere behaupten auch, er habe sich auf eine friesische Insel zurückgezogen, unter einen Baum gesetzt und die Mütze ins Gesicht gezogen.

Eines ist sicher: Wenn er nicht gestorben ist, so lebt er noch heute.

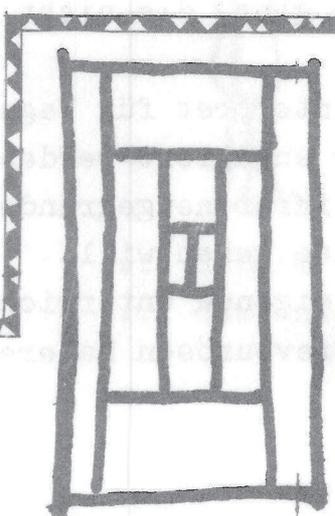
Starker Mann zum Wechseln eines Rades an meinem Sportwagen gesucht!
 Ich weiß, wie man es macht!

I. Kanefend



sie suchen ein passendes Geschenk?
 sie werden es finden in der
galerie!
rothe!

*im imperial
 kaufhofpassage*



der Preuße

Groß und schlank, meist gut frisiert,
Eine Brille trägt er.

"Pünktlichkeit ist eine Zier",
Nach diesem Motto lebt er.

Oft vorm Klingelzeichen noch
Stand er vor den Klassen.
Sollte doch kein Schüler was
Vom Unterricht verpassen.

Geschichte war sein Hobby,
Er wußte jede Zahl.
Wir bekamen's oft zu spüren,
Bei Arbeiten war's eine Qual.

Nicht allzu streng und freundlich,
Meist recht reserviert,
Hat er uns zwei Jahre lang
In die Geschichte eingeführt.

Von manchem ward er 'Preuß' benannt,
Aufgrund der Ordnungslieb'
Uns als Kalle nur bekannt,
Nicht zum Abi er uns blieb.

Seinem Fahrrad ist er treu,
Jeden Morgen radelt er
Damit keck zur Schule.
Pfleger tut er es bestimmt,
Denn es ist wie neu.

Begeistert ist er für Musik,
So spielt er prächtig Geige.
Wir denken oft an ihn zurück,
Die Zeit ging gar zu schnell zur Neige.

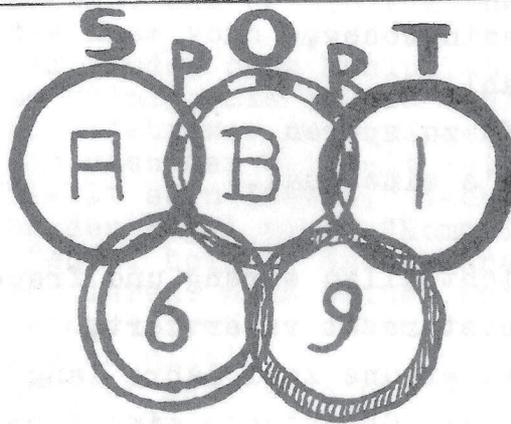


**Fußgymnastik
bei
jedem Schritt
rät Frl. Wagner**

Welche Sportlehrerin hilft
mir, Oberprimanerinnen zu
Olympiateilnehmerinnen zu
erziehen?

Frl. Wagner

SPORT



IST

gesund

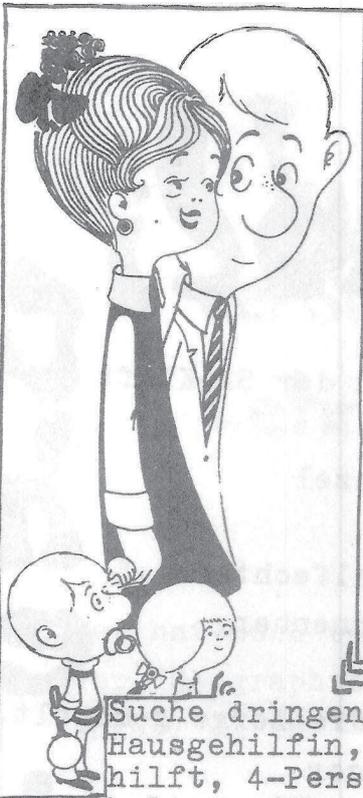
oder

AUCH NICHT

Biologiekennntnisse verloren!
Welcher ehrliche Finder
bringt sie mir zurück?
Christa.

Spiel mit dem Feuer: Bio als
WAHLPRÜFUNGSFACH!!!

Wer kann mir gute Tips geben, wie man ein Sportabitur
umgeht? Roswita.



Wer hilft mir, einen auf Lebenszeit reichenden Vorrat an Spearmint zusammenzutragen?

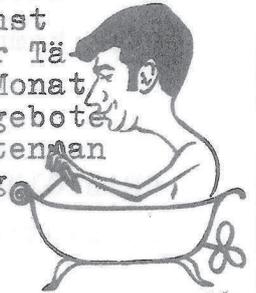
Brigitte

Suche dringend eifrige Hausgehilfin, die mir hilft, 4-Personenhaushalt zu führen. Alle elektrischen Geräte vorhanden. Interessenten wenden sich an

Annette

Welcher Modeschöpfer sucht einen gutaussehenden, selbstbewußt auftretenden, ehrgeizigen, jungen Dressman? Es kommen nur Angebote mit enorm hohem Verdienst bei 7-tägiger Tätigkeit pro Monat in Frage. Angebote sind zu richten an

Jörg

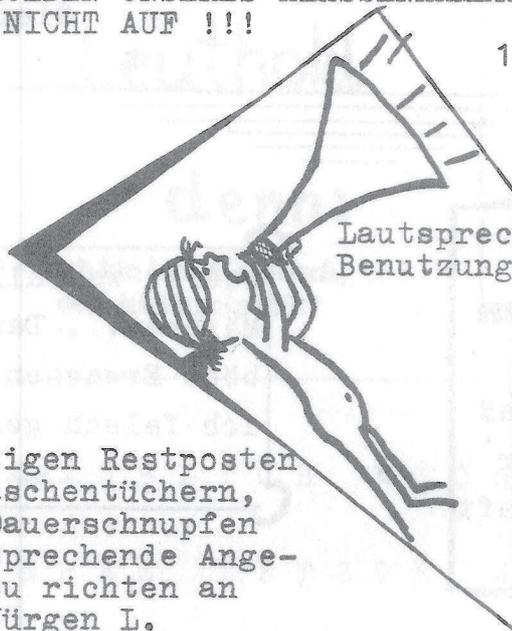


Sie sollten öfter untertauchen

meint Gisela D.

FÜR DIE SCHULDEN UNSERES KLASSENKAMERADEN JÜRGEN LUX KOMMEN WIR NICHT AUF !!!

13nf



Lautsprecher zu mieten gesucht. Benutzung nur vormittags. Ingrid

Suche günstigen Restposten an Papiertaschentüchern, da ich an Dauerschnupfen leide. Entsprechende Angebote sind zu richten an Jürgen L.

Unvermeidlich

"Einige degenerierte Fürsten fühlten sich in der SA-Kluft ganz wohl und mimten fleißig mit."

Wenzel

"Manche Textinterpretationen sind nur Spiegelfechtereier."

Kannenberg

"Nach und nach haben sich die Flüsse durch die Berge gemogelt."

Beger

"Diese englische Grammatik bringt den ganzen Pimmelkram."

Ontine

"Ich komme zu spät, weil mein Bus zu früh gefahren ist."

Jürgen L.

"Ein Glück, daß Sie nicht über die Entwicklung der Lebewesen zu bestimmen haben!"

Kwoll

"Dieses Bild ist voll von konkaven und konvexen Erlebnissen."

Siems

Flaschen, nichts als Flaschen

Kaum zu glauben, daß
so etwas ein Lehrer
von der Schülerschaft
behauptet hätte!!!

Zuerst war alles wie im
Märchen... Dann kam das
böse Erwachen... Was habe
ich falsch gemacht???

ein Schüler

**Wer ist eigentlich
der Stärkere von beiden?**

Lehrer oder **Schüler**

Wer hat noch einige Exemplare
der "Geographischen Rundschau"?
Ankauf durch

Strt. Beger

Suche erstklassigen Nach-
hilfeunterricht in Gemein-
schaftskunde. Interessenten
melden sich bei

Gisela M.

**Der Mann,
der nicht
anbeißen
will**

Karl-Heinz

Leuthold

denn:

**„Ich bin kein Goldfisch,
der sich angeln läßt“**



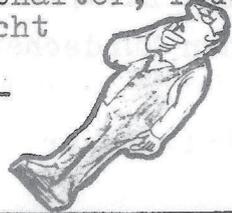
W I E U N G L A U B L I C H W I C H T I G I S T
D O C H D I E S E S L E T Z T E J A H R ! ! ! !



Junger Mann, 18, 1,89, gutgewachsen, nicht unvermögend, wehrdiensttauglich, mit glänzender Karriere auf mathematischem Gebiet, sucht Liebesheirat. Nur ernstgemeinte Zuschriften erwünscht.
Manfred

Kilometerzähler gesucht, zur Überprüfung meines täglichen Marschpensums.
J! Siems

Möchte mir ein Kleinauto kaufen. Wer nimmt mein guterhaltenes Fahrrad in Zahlung?
K.-H. Leuthold



Lebhafter, redogewandter Beamter sucht passende Stellung in führender Position.
Roger

Wer verleiht mir ein Schreibgerät auf Lebenszeit? Angebote an Frau R. Andreae




Wer verleiht für 4 Wochen eine Tarnkappe, damit ich wenigstens in dieser Zeit einmal ungestört im Unterricht die Unterhaltung mit meinen Klassenkameraden pflegen kann?

Jürgen L.




Wer hat billigst ein Tonbandgerät abzugeben? Wir sind das ewige Vorlesen im Deutschunterricht leid.

13nf

DAS GROSSE SPEZIALGESCHÄFT

BRILLEN-*Fiedler*

WOLFSBURG · PORSCHESTRASSE 25

Sie denken doch daran, die Anzeigen nur dann zu lesen, wenn Sie Ihren Vorteil suchen ??

D A S G L Ü C K P U R

ABITUR

Du, liebe Schulbank, lebe wohl,
Die ich nun nicht mehr drücken soll.
Des Montags schwitzten wir oft sehr,
Denn Bio ist manchmal so schwer.

Uns wurd' von allem oft ganz dumm,
Ein jeder paukt auf uns herum.
Es wollt nichts in den Kopf hinein
Von all der vielen Hexerei.

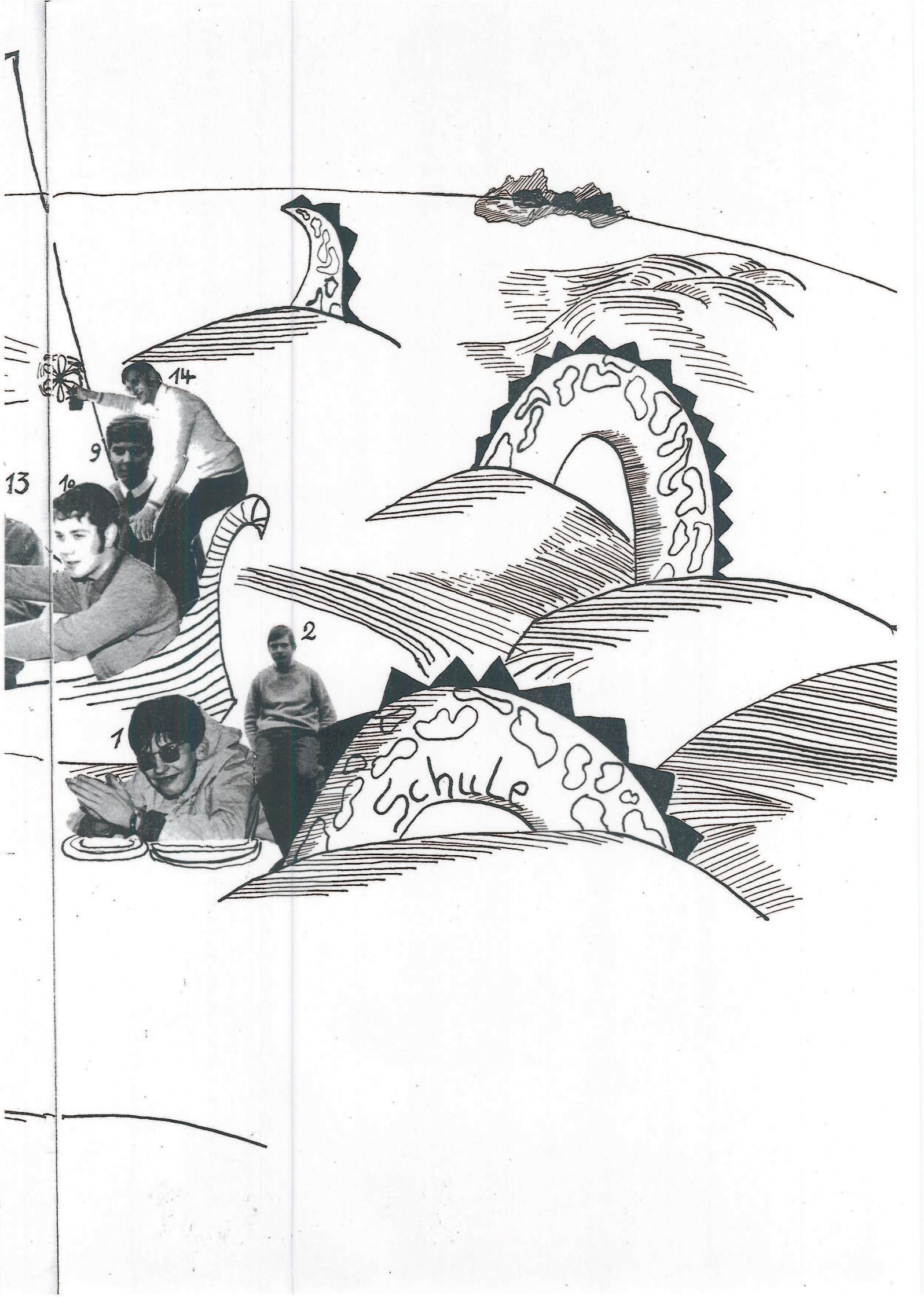
Als die schönste Stund' von allen,
Hat uns wohl das Deutsch gefallen.
Da es ja unsere Muttersprach'
Ist's klar, daß sie den Vorzug hat.

Französisch sprechen wir préfekt
In unserm eignen Dialekt.
Englisch macht uns wen'ger Müh,
Und wir sprechen's wie noch nie.

Lebt wohl Ihr Lehrer all vereint,
Weil Ihr's mit uns so gut gemeint.
Die Schule hat uns Freud' gemacht,
Drum sei Euch jetzt ein Hoch gebracht.







14

9

13



10



2



1

1. Claus Donner
Karmannfahrer, versucht die große Gabe zu haben, andere unter den Tisch zu trinken (wir warnen davor, bei ihm zu Hause Mathe zu üben!!), Camel-Raucher, sehr aktiver Sportler, beliebt "MÄH" zu sagen, geht immer gerade, wie ein Zinnsoldat! Die Beatles haben es ihm angetan.
2. Hans Eichel
Funker, stört die Fernsehgeräte der Nachbarschaft!
didididit didit!
Wertvolle Hilfe beim Mathe üben, kommt mit einem "Halben" nicht lange aus, trennt sich nie von seinem Parka.
3. Günter Frost
Genannt und gerufen "Günne", Dauerquarzer (3 Dinge braucht der Mann!), wie Mitschütze C.D. Mitglied im Jembker Schützen(?) Verein, liebt John Mayall, Ringelsöckchen, kühle Blonde und Blonde.
4. Gerd Gehricke
Genannt Gerdchen, begeisterter Sportler, denn jahrelang vom Sport befreit. Passionierter Flipperkönig im Tivoli. Von Anfang an Mitglied der Ku-AG, wo er seine Fähigkeiten als passionierter Schmierfink entwickelt. Nichtraucher und Antialkoholiker. Löst alle mathematischen Gleichungen durch Kürzen.
5. Bernd Haber
Wir nennen ihn Bunny (das meint Karnickel). Mit seinem Leuchtkäfer (mit Sportlenkrad) fährt der blonde Judoka von Allerbüttel in unsere Anstalt. Betont freundlich und meistens sehr interessiert (geht gern an die Tafel). Seine Beziehung zur Kunst (Bildhauer in der Verwandtschaft!!) hält ihn nicht davon ab, als "Opposition" (Zitat) an NPD-Versammlungen teilzunehmen.
6. Klaus Hennek
Audifahrer und Beatjüngling. Liebt Zigaretten und Freibier. Bevorzugtes Reiseland: Schweden. Besondere Merkmale: Zeigt gern seine Zähne und ein überlegenes Lächeln. Berufsziel: am liebsten Lebenskünstler, wendet sich jedoch aus realistischen Gründen der Biologie zu.
7. Wolfgang Hirsch
(genannt Hiasch), gibt vor, keinen Alkohol mehr zu trinken (seit zwei Monaten), Raucher und Pseudo-Fußballer (VFR Eintracht), stets bereit zu einem schelmischen Grinsen, im Oktober/November besonders angriffslustig (Brunftzeit). Das Geweih hängt ihm manchmal vor den Augen.
8. Joachim Kaap
Mini, der Klasse Kürzester; Porschefan, Antinikotiner und für größere Zeiträume Biergenießer a.D. Trägt jeden 2.Tag die Krawatte von vorgestern und ist der stolze Besitzer

Unkraut

vergeht

einer phantastischen Minimähne. Ebenfalls bestechend die vollständige Beherrschung eines VW 1300 in allen Straßlagen und Kurven. Wenn ihn die Muse umschmeichelt, vollbringt er in Kunst die tollkühnsten Kollagen.

9. Frank Klarmann

Opelfan, aber Prinzfahrer, ißt keine Dosenwurst, raucht aber schlanke braune (Zigarillos), kleiner Deuter, aber großer Zerdeuter, versucht, den Mann von Welt zu spielen, glaubt, ein großer Psychologe zu sein.

10. Wolfgang Müller

Genannt Kinky. 1200-Fahrer und leidenschaftlicher Schachspieler. Durch einmaliges Mistfahren ist er auch ein guter Sportler (Turner) geworden. Liest "Pardon" und bedient sich der Umgangssprache: "denne" und "jetze". (Nicht nur nach Alkoholgenuß). Bei Dr.Köhler zeigt er eine ungekannte Lebendigkeit.

11. Elke Münzner

Beste Schülerin und Sportlerin unserer Klasse. Haarfarbe: dunkelbraun bis schulterlang. Etwa 1,70 groß (geistige Größe nicht mitgerechnet). Oft sehr ernst, haßt offene Klassenfenster, hat seit kurzem mit dem Rauchen begonnen. Dafür hat sie andere Fehler: Sie trinkt z.B. keinen Alkohol, weil sie als große Pferdeliebhaberin oft mit 40 PS zur Schule "geritten" kommt.

12. Johannes Onderka

Ondi, auch "Johnny Halliday", liebt kein Französisch (s. auch "friseur"), Mathematiker, Spezialist für syllogistische, zuweilen auch logische Schlüsse, einer der wenigen, die die Menschheit noch nicht durch mehrere PS gefährden, gleicht dies durch eifriges Radfahren aus, daher oft Pannen (!), besonders vor Physik.

13. Lothar Siese

"Lothi"

- ... bemüht sich "progressiv" zu wirken (sein?)
- ... trägt deshalb einen Bart, hört Degenhardt
- ... tritt meistens mit weiteren 5 "Sieses" auf
- ... verabscheut jeglichen Käse und Käseprodukte
- ... raucht selten eigene Zigaretten
- ... borgt Papiertaschentücher aus

14. Klaus Starke

Beginnt die Red' mit: F o l g e n d e s ,
tritt "Strunks", der Zeichner, in Aktion,
zu schneller Red' nicht aufgelegt,
die Ruhe er viel lieber pflegt.
Am Boden schwingt er auf und nieder,
hat kurze Haare, sprich: Gefieder,
und rauchen tut er immer wieder.

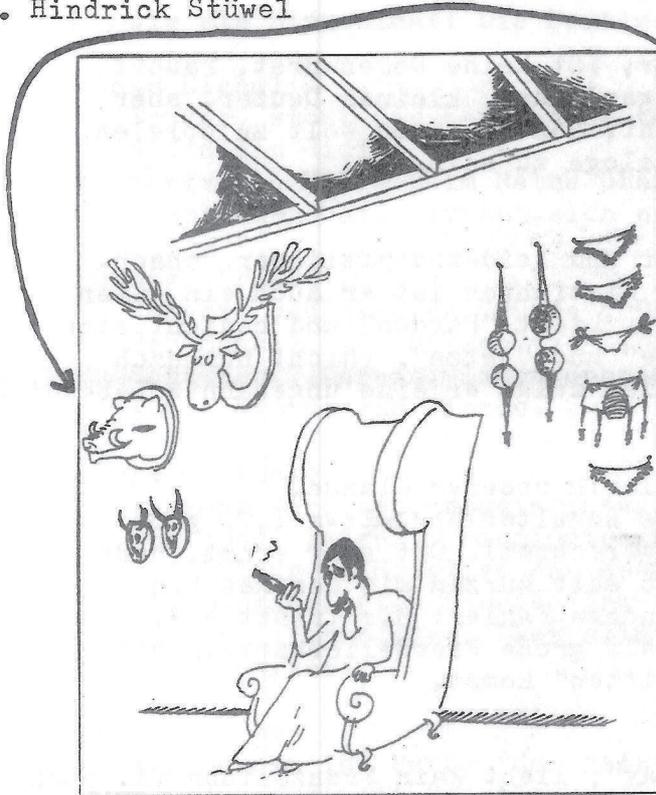
Lieben Sie das Besondere ?

Charlott
moden
Wolfsburg,

15. Ulrich Steiner

Genannt "Ulli", unser mehrjähriger Klassensprecher, besucht nur selten - dann aber gründlich - den Friseur. Er ist besonders naturwissenschaftlich interessiert und huldigt dem Tanzsport mit beachtlichem Erfolg.

16. Hindrick Stüwel



Lee van Cleef⁺ en miniature, fälschlicherweise oft für Hinnerck gehalten. Hobby: Ausrottung von sus scrofa und anderem Geflügel. Jeder lobpreist sein ruhiges Verhalten, besonders die Lehrer. Führt oft nach Fallersleben.

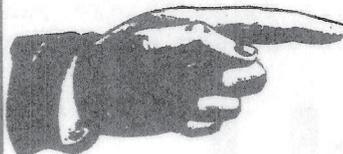
⁺Pseudo-Cowboy-Killer

nicht.

17. Wolfgang Zantopp

Nichtraucher und angehender Bundesbankpräsident, zeigt besondere Vorliebe für den Don-Kosaken-Chor und orgelt, ist ansonsten völliger Bildungsabstinenzler. Legt Wert auf kurzes Haar und geraden Scheitel, steigert den Pomadenabsatz. Liebt kühle Klassenräume. Wer sah ihn je ohne Schlips? (Bitte in der Redaktion melden.)

Nach der Schule (und in der Pause) erstes Ziel:



**KIOSK
THIEL**

Bildung

Wir haben Bilder betrachten gelernt.
Wir haben Abbildungen konstruieren gelernt.
Wir haben Sinnbilder deuten gelernt.
Wir haben "Abbilder der Wirklichkeit" betrachten gelernt.
Wir haben Vorbilder kritisch prüfen gelernt.
Wir sind gebildet.
Wir sollten gebildet sein.
Wir könnten gebildet sein.
Wir hätten gebildet sein können.
Wir hätten gebildet sein sollen.

Ihr hättet uns bilden sollen.
Ihr hättet uns bilden können. (???)
Ihr hättet das Unmögliche möglich werden lassen sollen.

Ihr habt uns (unvergeßliche?) Fakten geliefert.

Wir haben sie vergessen.

Ihr habt uns Dichtung vorgestellt.

Wir haben euch zum Popanz gemacht.

Ihr habt uns physikalische Modelle aufgezeigt.

Wir haben sie nachempfunden.

Ihr habt uns definiert. Wir haben kapituliert.

Habt ihr uns gebildet?



Die Schule

Was ist mit diesem Rätselwort gemeint?

Sie ist das Ding, das stets verneint

Und das mit Recht, denn was dort all' entsteht

Ist wert, daß es zugrunde geht.

Drum besser wär's, daß dort nichts entstünde

So ist denn alles, was man Sünde

Und Arbeit, Fleiß, kurz: Übel nennt,

Ihr eigentliches Element. ★

Michael mat. k

Von Unbekannten befreit sind Gleichung um Gleichung
durch des Schülers wachen, belebenden Blick

Er löste sie mit viel Geschick.

Und wie im Leben, so in der Rechnung:
zu alledem gehöret Glück.

Es hieß: in Mathe sei doch alles klar
im Gegensatz zum Deutschen,
und ist der Satz auch nicht ganz wahr,
er hat was zu bedeuten.

Ein Schüler sei hier kurz zitiert,
bei wirklich bösen Sachen,
er meint: das hab' ich nicht kapiert,
und wenn Sie noch so lachen:

an gleicher Kurve, gemalt mit Eil'
bewiesen wir, ich sah es
vor kurzem grad' das Gegenteil,
drum brauch ich jetzt des Rates!

Und wenn von "entengliedern" ist die Red'
so laß Dich nicht verwirren,
es nicht um Tieres Kunde geht,
die brauchst Du nicht bemühen.

In Mathe tönt's vom "n-ten Glied",
und kommst Du damit nicht voran,
dann definiere es, und biet
die Definition dem Lehrer an.

Zufrieden jauchzet dann die Masse,
die Lösung war doch wirklich Klasse.

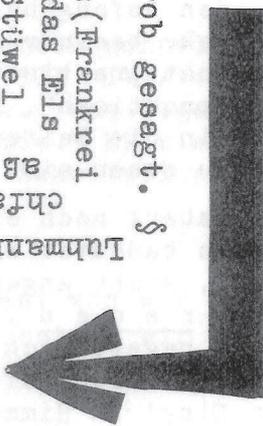
Buchhandlungen
auf die Sie sich verlassen können !

Wir erfüllen Ihnen in
kürzester Zeit alle Buchwünsche

Goethe-Buchhandlung
Sopper
Christophorus

Ullmann: Haber, in welchen Kreisen haben Sie Ihre Ferien verbracht? - Im Kreis Gifhorn
 rmann: 10 ist gleich nicht -9. § Michel: Herr Möbius, wissen Sie, es gibt Stund
 machen Bss und meinen Bienenhonig. § Luhmann: Wir müssen 80 Schritte nach
 ler: Ich bin ja immer froh, wenn Zantopp Anteilnahme mimt. § Michel: Ich
 leichtflüchtige aus der Gleichung. § Beger: Steinkohle, Braunkohle, w
 raus. Hübner: Eine Großmutter von mir ist mal eingefroren. §
 eine Straße naß zu machen, ist es zwar ausreichend, ei
 zu entlüften. § Geppert: Ist das klar, was hier no
 über gefundene Haare zu freuen. § Köhler: Das Wir
 ch unklar ist? § Mic
 tschaftssystem zw
 Hübner: Wasser ist gefrorenes
 Eis. § Haber: Dann guck ich auf das (leere) Heft und tu so,
 Ben, es ist aber nicht notwendig. § Hübner: Dann begann
 hel: Überlegen Sie sich lieber eine Funktion, Herr
 ang die Bauern zur Zeugungsschlacht-äh,äh,njäm-
 als ob ich ablese. § Michel:
 die Königin das Denkm
 stüwel, anstatt sich
 Erzeugungsschlacht-
 kommt die Gleichung vorne wieder
 : Die schwerflüchtige Säure stößt die
 ab auffordert, sich zu übergeben. § Köh
 chfahrt) Sie stellen sich vor die Konfitüre,
 Luhmann: Sind alle, die da sind, auch hier? § Kla
 das so Kwoll! § Kanefend:(30.Okt.) Morgen haben wir den 1.November, grob gesagt. §
 Ullmann:(Frankrei
 § Ullmann: Die Spannung ist dem Strom hinterher. §
 Ludwig der vierzehnte hat das Eis
 das richtige Ergebnis raus. § Stüwel
 Sie quadrieren hier, und dann
 Herr Stüwel, Sie quadrieren hier, und dann
 es kommt ja doch das richtige Ergebnis raus. §
 e. § Michel: Sehen Sie Herr Stüwel, Sie quadrieren hier, und dann
 Ck auszurechnen, es kommt ja doch das richtige Ergebnis raus. §
 Klarmann: Eierkohl
 Hübner: Wasser ist gefrorenes
 das gibt es noch? Klarmann: Eierkohl
 § Michel: Herr Hirsch, m
 haben keine Lust, so einen wilden Ausdru
 in denen Sie Ihren Mund nur zum Eieressen a
 orne zurückgehen. § Michel: Herr Hirsch, m
 n! § Riemke: Ich erinnere mich an einen Versuch, wo

Lesen Sie bitte im Mathematischen negativen Sinn und beinhen Sie bei dem mit einem auffallend schwarzen Punkt gekennzeichnetem Ort!



Das Klingelzeichen

oder

Die Botschaft hör' ich wohl, allein
mir fehlt der Glaube

(Wie wir gelernt haben, machen wir Zitate kenntlich durch:
/...(Stellenangabe)/
Literaturverzeichnis: Shakespeare, Hamlet; rororo 19/19a)

Es klingelt zur Pause.

Wir haben Pause.

Fenster gehen auf und zu, Kreide fliegt.

Es klingelt zum Ende der Pause.

Es klingelt zum Anfang der Stunde.

Es hat zum Anfang der Stunde geklingelt.

Es hat vor fünf Minuten zum Anfang der Stunde geklingelt.

Es hat vor zehn Minuten zum Anfang der Stunde geklingelt.

Ein männliches Wesen in grauer Hose, blauem Jackett, weißem Hemd mit weinroter Krawatte, auf der sich blaue Quadrate befinden, den Oberkörper weit nach vorn geneigt, den Blick auf den Boden geheftet, eine Hand wild hin- und herschwingend, in der anderen ein paar Bücher (Taschenausgabe!) tragend, stürmt die Gänge entlang. Wie meint Shakespeare?: /Du kommst in so fragwürdiger Gestalt (I, IV)/.

"Guten Morgen!" - "Morrnnn!" - "Wer von Ihnen hat sich gestern abend bei Schillers Maria Stuart vor dem Fernsehgerät verlustiert?" Sein zweifelsschwangerer Blick geht in die Runde. Elke meldet sich. "Sonst niemand?" Der Geräuschspiegel ist rapide gesunken. ER richtet seinen Blick auf das Lehrerpult, stützt sich mit beiden Händen auf dasselbe, zieht endlich das Klassenbuch heran, schlägt es auf, blättert zu dem Zensurenenteil zurück, blättert vor zur letzten Eintragung, schlägt, hier angekommen, eine Seite zurück, dann zwei vor, schlägt endlich das Klassenbuch zu, richtet sich auf, zieht einen Kuli aus der Innentasche des Jacketts, fängt an zu reden, knipst dabei mit dem Kugelschreiber. "Man sollte es nicht glauben, daß Sie 13. Klasse sind. (ER ballt die rechte Hand zur Faust, führt sie zum Mund und hustet gegen diese). Denken Sie doch mal kaufmännisch! (Pause) Strengen Sie sich doch wenigstens diese letzten Wochen an, wenn Sie schon vorher nichts getan haben." (Läßt ein paar Mal den Kuli knacken, hustet gegen die Faust.) Es fällt das Wort "Bildungsabstinentzler". -

"Elke berichten Sie." (ER stützt sich auf den Tisch, zieht das heißgeliebte Klassenbuch heran, blättert, läßt den Kuli zwischendurch schnappen.) Elke beginnt: "Ja, also ich hab gestern zufällig den Fernsehapparat eingeschaltet, den Anfang habe ich leider verpaßt. Ja, ich muß sagen, das Stück hat mich sehr beeindruckt. Auch die Schauspieler waren hervorragend. Aber die Regie hat praktisch nur..." ER fährt auf, strafender Blick. "Ja, äh, also nicht "praktisch", äh, aber..." Zufrieden senkt ER seinen Kopf, steckt die Hände in die Seitentaschen seines Jacketts, dergestalt, daß die Daumen noch zu sehen sind und im rechten Winkel vom Körper wegweisen.

Elke labert noch ein Weilchen (Wir definieren, daß l a b e r n das gleiche bedeutet wie reden!). Dann wirft er einen kurzen Blick in die Klasse, sieht angestrengt ins Klassenbuch (blättert nicht!) und fängt an zu r e d e n. 17 Schüler denken wie Shakespeare: /Gib den Gedanken, die du hegst, nicht Zunge! (I, III)/. Und ER?: /Den mach ich zum Gespenst, der mich zurückhält! (I, V)/. Ertragen wir die R e d e, denn /Es gibt mehr Ding' im Himmel und auf Erden, als Eure Schulweisheit sich träumt (I, V)/. (Es halten sich hartnäckig die Gerüchte, daß ER die folgenden

zehn Minuten über die Fernsehsendung gesprochen hat.)

"..... Da ja sowieso nur einer die Sendung gesehen hat, wollen wir nicht weiter darüber r e d e n. Ich will nur noch darauf hinweisen, daß dies Stück eine Fülllllle von Kostbarkeiten enthält. Und ich hoffe, daß Ihre Hausaufgaben eine Fülle von guten Gedanken enthalten. Das war wieder eine Überleitung wie in der Wochenschau!" (Macht Kunstpause und lächelt dann. Das ist der Drucks aufs Knöpfchen, der unsere Lachmuskeln einschaltet!)

"Wolfgang, tragen Sie vor!" - "Ich?" - "Nein, der andere." - "Was, ich?"
"Nein, Wolfgang Müller." Wir geben uns die größte Mühe, die nun eintretende Stille nicht zu unterbrechen. "Ja, äh, hier...!?!?"

ER dreht sich vom Pult weg, geht ein paar Schritte, hebt dabei die Hände zur Stirn, kneift die Augen zu, macht den Mund auf und sagt: "Oh, Wolfgang, wollen Sie mich denn zum P o p a n z machen?" (Aber bitte, bitte: /Mehr Inhalt, wen'ger Kunst! (II, II)/) "Ja, ich hatte gestern bis fünf Uhr Unterricht, und da konnte ich das nicht mehr machen." - "Aber Wolfgang, was glauben Sie denn, wie lange ich arbeite? Ich habe letzte Nacht zwei Nächte durchgemacht, ich bin total fertig." (Sein Motto: Ich arbeite 24 Stunden, und wenn das nicht reicht, nehme ich die Nacht dazu und fahre am nächsten Morgen mit dem Taxi! /Ist dies schon Tollheit, hat es doch Methode! (II, II)/).

"Bernd, machen Sie weiter!" - "Mhm, Denken ist selbständiges Inbewegungsetzen des Gehirns." - "Aoch, Bernd, was ist denn das für ein Unsinn? Das kann man doch nicht sagen!" - "Das haben Sie aber selber einmal gesagt!"
"Ouh, ouh, das war ein übler Bumerang. (ER schüttelt bedeutungsvoll sein Haupt.) Das habe ich aber nur ganz pointiert gebraucht, nicht wahr Bernd? (ER lächelt ihn an.) Frank, machen Sie weiter."

In diesem Augenblick läßt Ulrich ein Heft über mehrere Bänke segeln, um es so dem Eigentümer zurückzugeben. ER verzieht den Mundwinkel, guckt erstaunt. Um seinen Worten mehr Nachdruck zu verleihen, wartet er ein Weilchen bis er sagt: "Ulrich, Sie lernen's auch noch!" Ob dieses Machtwortes erfreut, sieht er auf das Pult und sagt: "Also bitte, Frank!"
"Ich habe das folgendermaßen gedeutet. Die Höhle verkörpert das dunkle Gefühl und ... etc. - (/Oh, welch ein edler Geist ist hier zerstört (III, I)/) "Gut, Frank. Was läßt sich dazu sagen? Johannes!" - "Mpt, ich, mpt, möchte dem zustimmen, mpt. Ich weise noch, mpt, auf Seite, mpt, 12 hin." - "Ouh, ouh, gut, aber das wollen wir erst später untersuchen. Joachim!" - "Äh, ich weiß nicht, ob man das so sagen kann, das mag vielleicht ein wenig unverschämt klingen, (schaut lächelnd seine Klassenkameraden an) aber was seine Brust bewegt, deutet sehr auf sein Herz hin." ER beugt den Rücken, stützt die Ellenbogen auf das Pult und legt sein Gesicht in die Hände. Andächtige Stille. ER blickt auf: "Ouh, (seine Stirn liegt in Falten) machen Sie doch weiter, ich versuche nur, mich zu konzentrieren." - "Äh, äh, jetzt weiß ich nicht mehr weiter!"

ER: "Schlagen Sie auf, Seite 185." (O, schmelze doch dies allzu dicke Buch (I, II)/).

Es klingelt zur 20Minuten-Pause. ER: "Das machen wir noch schnell zu Ende!" (/Es ist kein Wahnwitz, was ich vorgebracht. (III, IV)/).
Klaus H. meldet sich: "Die...Personen...beschreiben..., was...geschieht.... Man nennt...das...Mauerschau...äh...oder...Teichoskopie." ER nimmt ein Stück Kreide zur Hand, und definiert das entstehende Gekritzel als klar verständlich.

Es hat vor fünf Minuten geklingelt.

Elke meldet sich: "Müssen wir denn nicht noch beachten, was wir im dritten Akt erfahren?" ER unterbricht: "Ouh, ouh (lächelt), wir könnten noch einen schönen Exkurs unternehmen, aber das würde uns zu weit führen!"



ER sieht angestrengt auf das Pult, hustet in die geballte rechte Hand, und r e d e t ...

Es hat vor zehn Minuten geklingelt.

ER r e d e t weiter. Das Klassenbuch wird aufgeschlagen, zuge- schlagen, gedreht, geschoben, die Seiten werden hin- und hergewälzt, der Kuli knattert, der Blick wandert geistesabwesend über die Klasse.

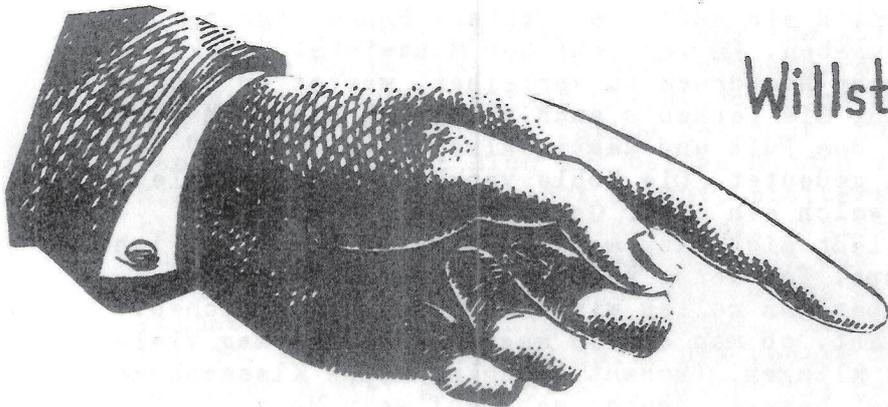
Zantopp sieht auf die Uhr. ER (wütend): "Wolfgang, wenn Sie kein Interesse haben, dann gehen Sie doch raus!" - "Doch, doch, ich höre schon zu."

Es hat vor 15 Minuten geklingelt.

Sein strafender, wirklich furchterregender Blick liegt auf Wolfgang. "Jetzt ist Pause!" tönt es von irgendwoher. "Ja, glauben Sie denn, ich mache das zum Vergnügen? Denken Sie denn, es ist mein Hobby, die Pause durchzumachen? Nun gut, wenn Sie nicht wollen, bitte, ich werde doch nicht meine Zeit opfern!" ER rennt weg, uns noch zurufend: "Wir machen in der Deutsch-AG mit diesem Stoff weiter!" ER rennt weg, kommt noch kurz zurück, schmeißt die vor drei Monaten geschriebenen Arbeiten auf das Pult: "Teilen Sie aus, Lothar!" ER rennt weg, ein männliches Wesen, in grauer Hose, blauem Jackett, weißem Hemd...

Fazit:

/Die Zeit ist aus den Fugen; Schmach und Gram,
Daß wir zur Schul', sie abzusitzen, kam'n! (I, V)/



Willst Du froh durchs Abi hüpfen,
mußt Du schnell in

Meerkat-

Wäsche schlüpfen!

Meerkat - DAS Wäschefachgeschäft in der Passage 8



Herr Ullmann hat keine Angst vor Dr. Köhler!!!

Herr Ullmann will die Durchsage zu Anfang der Stunde hören!!!

Herr Ullmann fährt gern Taxi!!!

Herr Ullmann sprengt den Unterricht mit Kalauern!!!

Herr Ullmann hat ein Fernsehgerät!!!

Herr Ullmann hat eine Hausbar!!!

Herr Ullmann schreit in die Klasse:
"Helft Freunde, helft, ich bin verrückt!!!"

Ist denn das die possibility?

(Aus der Serie:

2 mal Sex + 1 = 13)

- 13) Köhler:*Daß man heute mit Rückenwind heiratet, finden wir doch ganz normal.
- 12) Ullmann: Wenn Sie in der Ehe nicht 4 Stunden durchhalten, ist es schlimm genug.
- 11) Luhmann: Das entspricht unseren Erfahrungen, die wir mit Kurven gemacht haben.
- 10) Michel: Dann müssen Sie sich eine suchen, bei der es klappt. (Eine Funktion)
- 9) Luhmann: Die Kurve hat keinen Extremwert, die hat sogar gar keinen.
- 8) Ullmann: Das ist doch schon ein alter Witz: Meier schon wieder bei der Jungfrau von Orlean eingeschlafen.
- 7) Hübner: Der Po macht genau das Gleiche wie der Mississippi.
- 6) Beger: Herr Kaap, wir haben uns schon mal gehabt, nicht?
- 5) Kanefendt: Ich hab' noch so'ne Latte. (Sätze!)
- 4) Michel: Elke kommt zu spät. Elke:" Entschuldigen Sie bitte, ich hab' noch mit Herrn Ullmann..."
Michel:" Was!?" Elke:" eine Unterredung gehabt!"
- 3) Ullmann: ...und dann kann "rauschen" auch nicht ahnen lassen, daß etwas mit elementarer Gewalt in einen Busen geworfen wird. (Jade - Busen!)
- 2) Michel: Hier die Matrix: in jeder Spalte sind n Glieder.
- 1) Köhler:*Die Zerstörung der Pfalz - äh, äh, - Lieselotte von der Pfalz und so weiter, njäm, njäm, - nahm Ludwig XIV. vor!

*Siehe auch: Geschüchte bei unserem Liebling.

**Greifbare
Vorteile**

haben Sie, wenn Sie Ihre
"twen-articles" bei uns
kaufen: Individuelle Be-
ratung, große Auswahl...
...und vieles mehr!!!

twen—
—shop

Der Idiot

Habe nun, ach! Mathematik
Sprachen, Kunst und die Physik
Auf unsrer Schule schnell und kühn
Leider, gelernt, ohn' all Bemühn.
Da steh' ich nun, ich armer Tor
Und bin viel dümmer als zuvor.

Heiß' Abiturient nun gar
Und geh' bald an die 14 Jahr
Fast jeden Tag zur Schule hin
Bis ich der dümmste Esel bin.
Erlebt' ich doch, es ist zum schrein,
Zum letzten Male diese Pein.
Es möcht kein Hund so länger leben
Drum hab ich mich dem Suff ergeben.
Ob ich durch Bieres Kraft und Schaum,
Die Sache ist: ich glaub' es kaum,
Nicht doch Verstand erlange noch
Sonst bleibt mein Hirn ein großes Loch
Gefüllt mit Luft und Alkohol
Drauf stoß ich an, euch allen zum Wohl!

Fahrschule

KÜHNE

vorbildlich für
WOLFSBURG

Büro und Unterrichtsraum
Porschestraße 32 · Im Imperial
Bürozeit Mo.-Fr. 9⁰⁰-11³⁰ u. 15⁰⁰-19⁰⁰

Außerdem:

EHMEN

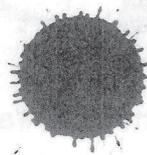
Neue Kolonie 7

Ruf 598

WEYHAUSEN

Mittelweg 14

Nur Donnerstags ab 19.15 Uhr



VELOSOLEX

Radfahren ohne zu
treten. Kein Kuppeln,
kein Schalten,
kein Gasgeben,
kein Führerschein.
1 Jahr Garantie.

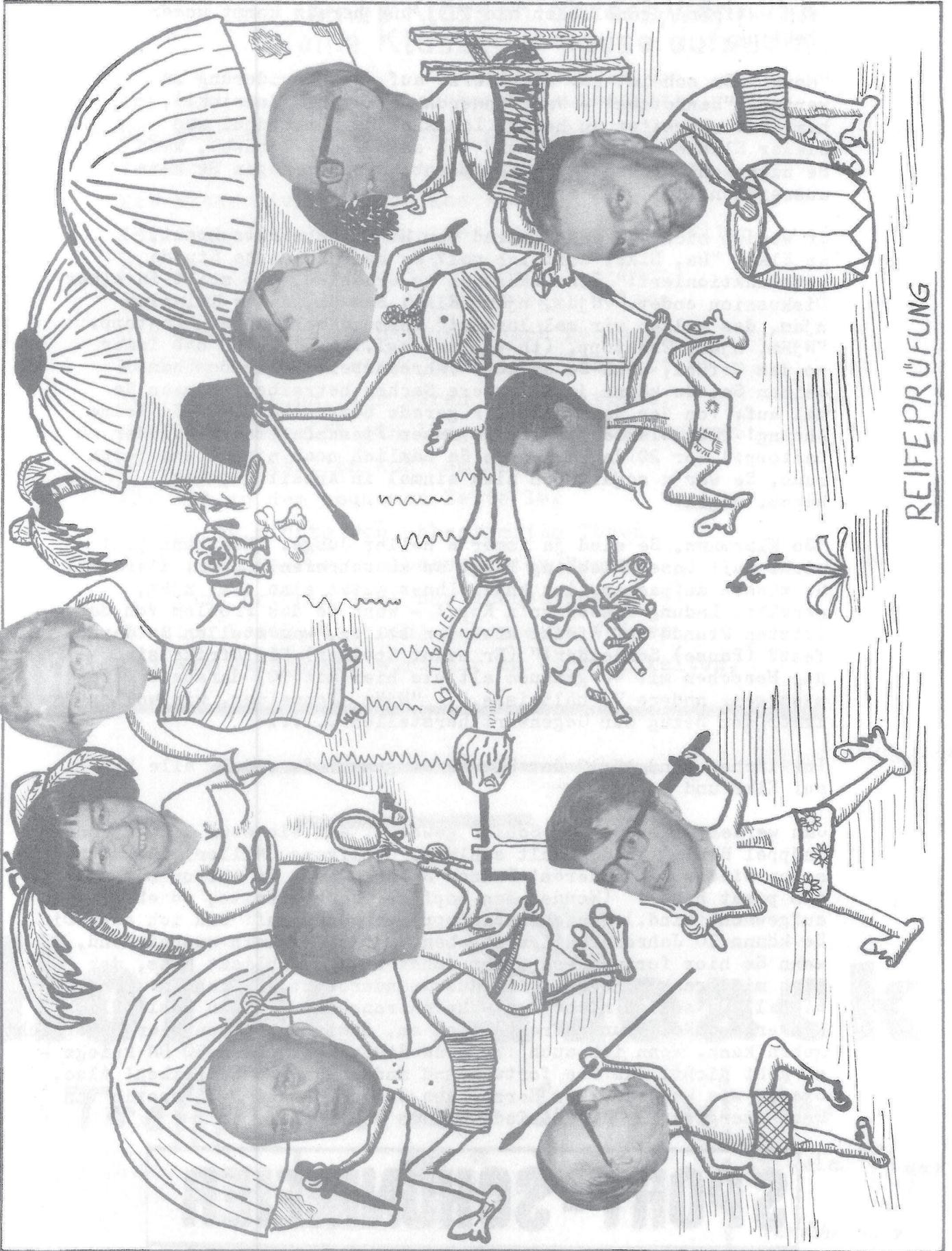


FAHRZEUGZENTRALE

Fritz Schael KG

318 Wolfsburg

Kleiststraße 5



REIFEPRÜFUNG

Geschichte bei unserem

Liebling

Die ganze Klasse ist im Klassenraum versammelt. Plötzlich Gerd: "Ruhe, ich hör was; er kommt!" Tatsächlich öffnet sich nach wenigen Augenblicken die Tür, und herein kommt unser Liebling.

"Morn!" Er scheint gar nicht erst auf eine Erwiderung zu warten. "Hinsetzen! - Na, Hinnerck (er meint Hindrick!), ham Se vorbereitet zu heute? Ich sach ja immer:drei aus dieser Klasse kommn rein, und ich sage Ihnen Strüwel, wenn Se nich wenigstens die Fakten parat haben, kriegen Se kein ausreichend!!"

Er wendet sich, da anscheinend von Hindrick nichts kommt, an Elke: "Na, Elke, darf ich mal? Se ham ja letzte Stunde gut funktioniert!" Elke fängt an zu erzählen, was meist in einer Diskussion endet. "Njäm, njäm, Elke, das äh, dafür is, nich njäm, das wollen wir mal lassen!" Dumme Bemerkung von Zantopp. "Njäm, njäm, Thantopp, (th wie in engl.: thing) ich hab immer so das Gefühl, wenn Se da sone Jahresarbeit abgegeben ham, meinen Se, Se könnn jetzt andere Sachen betreiben; passen Se mal auf, von der Zeit, die wir gerade besprechen, ham Se keine Ahnung! (Zur Klasse:) Er is ja unser Finanzfachmann. (Wieder zu Zantopp:) Vor 20 Jahren waren Se nämlich noch nich aus'm Teich raus, Se war'n sogar noch nich einmal in Arbeit gegeben, higck, higck!"

"So Klarmann, Se sind ja immer'n heller Junge. (Klarmann paßt nicht auf! Unser Liebling fängt an zu schreien!) Njäm, Klarmann, Se müssen aufpassen, ich knall Ihnen jetzt eine njäm, geballte Ladung Wissen an'n Kopf! - Wenn Se das Problem von der letzten Stunde auf Afrika anwenden sollen, was stellen Se dann fest? (Pause) Schneider!" (Er meint Steiner) "In Afrika sind die Menschen mit 40 genauso alt wie hier mit 70, daraus ergeben sich ganz andere Verhältnisse." - "Njäm, Schneider, wir wollen ja immer den Bezug zur Gegenwart herstellen"

Inzwischen sind 15/17 der Klasse eingeschlafen, d.h. alle bis auf Elke und Lothar.

Jäh werden alle aus dem Schlaf geweckt, als ein etwa 1,20 m langer Knüppel Beulen in das Pult schlägt. "Wolfgang (Müller), Se machen schon wieder was anderes! Passen Se doch auf, im Abitur müssn Se das parat habn!! (Wendet den Kopf zur Fensterseite, wo eben alle aufgewacht sind.) Mensch, Thantopp, paß doch auf! Und ich sage Dir, Se könnn 10 Jahresarbeiten abgeben, Se kriegn kein ausreichend, wenn Se hier fortwährend nicht dabei sind! (Erblickt Hans, der sich mit Frank handgreiflich auseinandersetzt.) Eichholz! (Er meint Eichel) Du sollst nicht fortwährend rangeln. Ich bin schließlich schwerbeschädigt und strenge mich an, damit ich Ihnen hier Unterricht geben kann. Wenn ich auch für eine Stunde bei Ihnen 50 DM kriege - es geht nicht, daß Sie fortwährend andere Sachen betreiben! Also, Siese, wie war das? Der Herzog von Schlesien und die Fürstin von Bozen sorgten für die Besiedlung des Gebietes"

SPORT - SCHÖNMEIER

Das Fachgeschäft für jeden Sport

Wolfsburg-Porschestr.35

Gedanken...

...eines Klassenlehrers, wenn ihn
seine Klasse zu Hause aufsucht...

Ihr naht euch wieder, schwankende Gestalten,
Die manches Mal sich schon gezeigt bei mir.
Versuch' ich wohl, euch diesmal festzuhalten
Mit einem riesengroßen Kasten Bier.
Ihr drängt euch zu! nun gut, so mögt ihr walten
Bis ihr in Dunst und Nebel um mich liegt.
Ihr mögt die Flasche an die Gurgel halten
Bis daß der Rausch hat über euch gesiegt.
Mein Busen fühlt sich jugendlich erschüttert
Vom Zauberhauch, der euren Zug umwittert.
Und mich ergreift ein längst entwöhntes Sehnen
Nach jener stillen Ruh' am Nachmittag
Als ich in dem bequemen Bette lag
Und hörte nichts von unbestimmten Tönen,
Die ihr in eurer wohlberauschten Runde
Nun laut ertönen laßt zur Abendstunde.
Was ich besaß, das seh' ich wie im Weiten
Und was verschwand wird mir zu Wirklichkeiten.

Hotel Noack

Treffpunkt aller Sportler!
gute Küche

Inh.:
Gisela Jäger

Porschestrasse

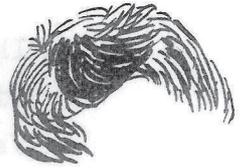
Tel. 2044

August 1969 : Eröffnung des
Hotel Jäger; Sandkamp; Lerchenweg

Die Schulbehörde gibt bekannt

AZ 035/GF 35134

Gefunden wurde: Eine Perücke Marke "Widerspenst" (nebenstehend Abbildung). Sie läßt sich leicht frisieren, wenn man das Wasserwerk stark beansprucht.



Gefunden wurden: Natriumatome, die in Wirklichkeit Halogene sind. Aber bitte, wir wollen herausstellen, daß dies nur Modellvorstellungen sind. Das sollte noch kurz vermerkt werden.

Gesucht werden: Schüler, die sich, wie gesagt, lebhaft für Kunstbetrachtung interessieren.

Herr Kaven läßt mitteilen:
Folgende elementarste Höflichkeitsregeln sind zu beachten:
1. Der Schüler hilft dem Lehrer grundsätzlich in den Mantel.
2. Der Schüler geht niemals rechts vom Lehrer, sondern immer links.

Gesucht wird: Ein Mann mit Messer, der den Dreck von den Bänken im Physiksaal abkratzt.

In der folgenden Spielzeit 1969/70
wird der
Theaterring Wolfsburg
für die Jugend ein
S O N D E R A N R E C H T
mit 6 Stücken
der zeitgenössigen Literatur
einrichten!

.....
Sichern Sie sich rechtzeitig ein
Anrecht beim

Suche Nachhilfeunterricht in
deutscher Aussprache!

+++

Zahle ein Breetchen pro Monnatt.
Hobbe Schwierigkaitän mit:
"Oarmbeigen ein - Oarmbeigen
zwei, Pärisskopp einziehen..."
und "Oarme bräit, Pobschi,
iiberr Kopf- uund...Bang (!!)
hochschissän wie Rakette.
Bietterr scheen, moeine
Härrschaftän!"

KAMPAGNE für PÜNKTLICHKEIT und KLINGELZEICHEN

Kommen bei euch die Lehrer zu spät ??
Schließen bei euch die Lehrer zu spät ??

Es wird Zeit, daß wir etwas dagegen unternehmen !!

Wir fordern die Umfunktionierung des Klingelzeichens
zu einem PAUSENZEICHEN !!

Kampf den antichronologischen Lehrern !!

Mitkämpfer !!! : Trennt untenstehendes Bild heraus und
bringt es gut sichtbar in eurer Klasse
an.
Am besten auf das Lehrerpult aufkleben!

Verflüüüücht!



Die Klasse!

Bitte hier entlang ausschneiden:

**VW Automatic.
Kein Kuppeln-
kein Schalten-
nur wählen.
Automatisch
besser fahren.**

